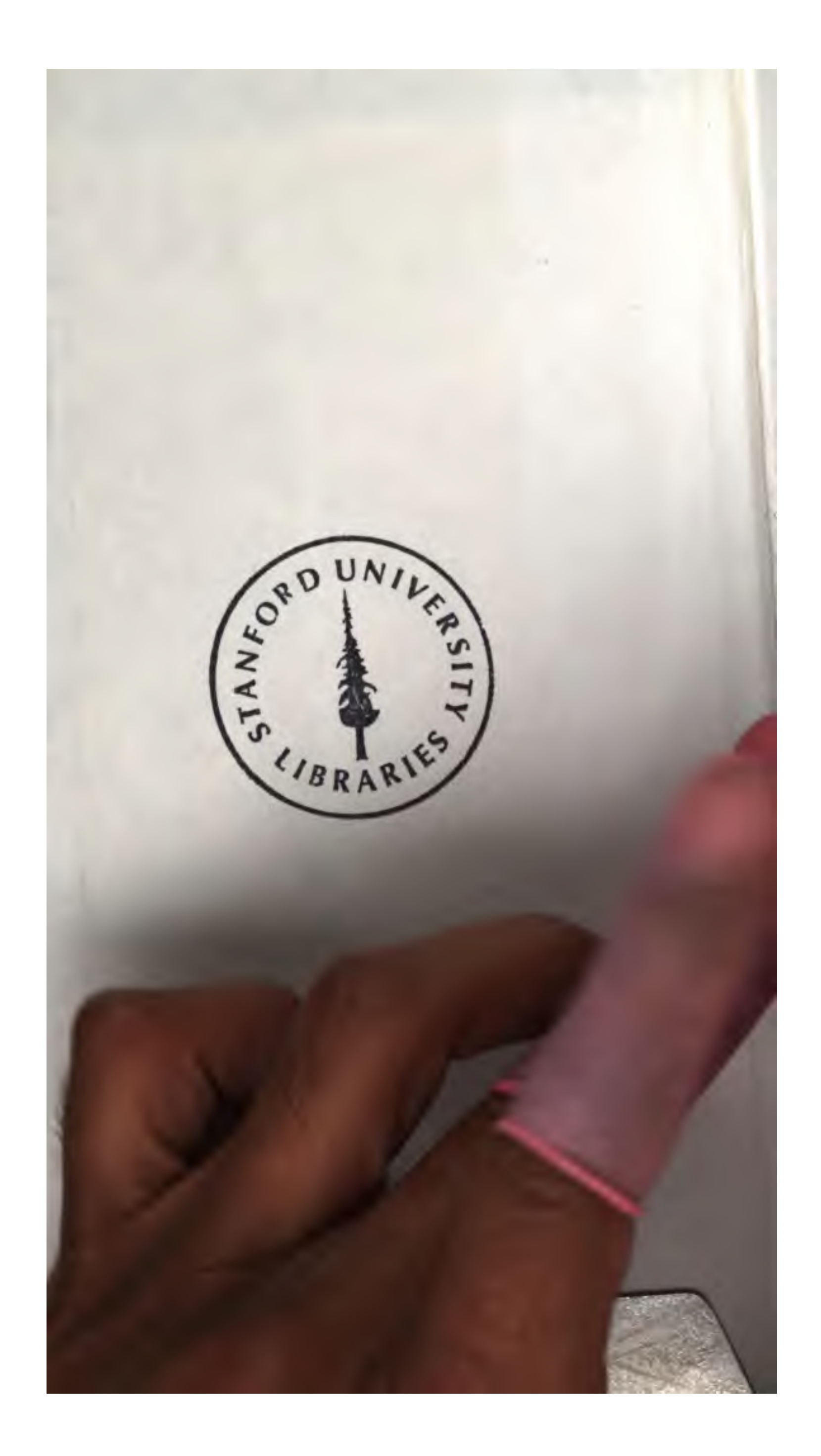
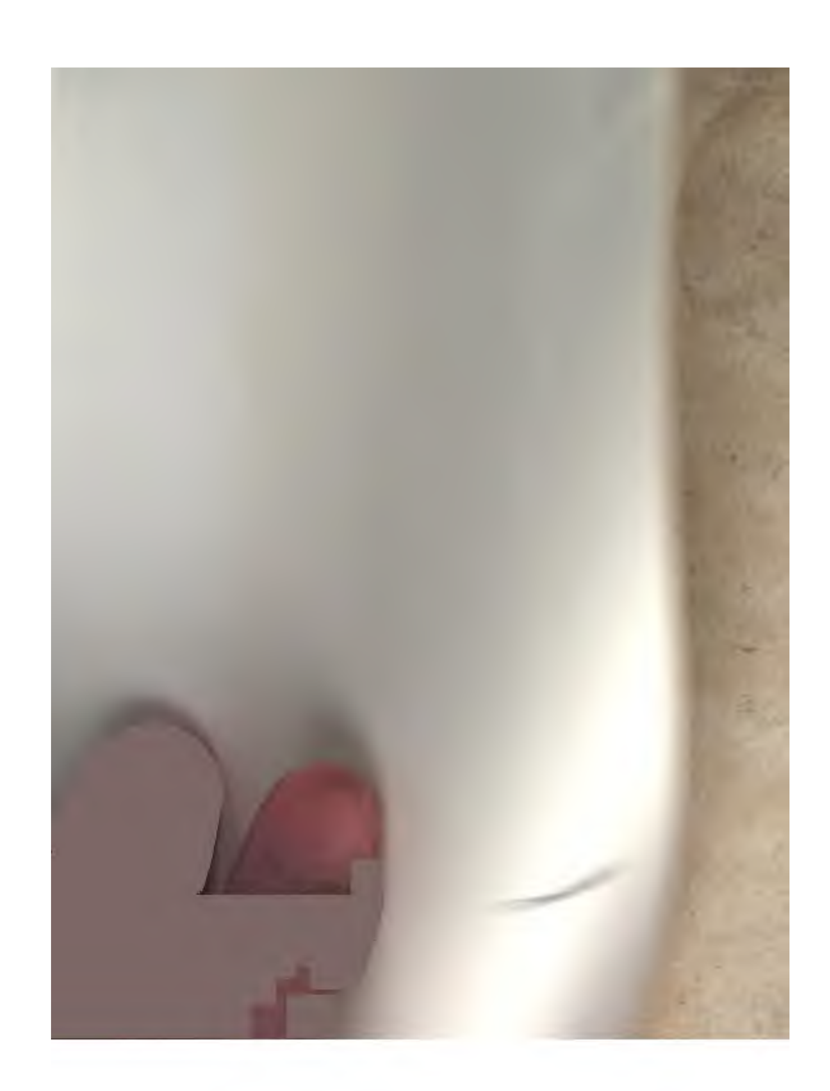










O Kind!

Die
berühmte ethische Abhandlung
Ghasali's.

Arabisch und deutsch,
als Neujahrsgeschenk,
von
Hammer-Purgstall.

Wien.
Gedruckt bey A. Strauß's sel. Witwe.
1838.

Zueignung

an meine Söhne

Karl und Max.

Die Strahlen leiten all' zum Born' des Licht's,
Wenn gleich nach allen Richtungen versendet;
Auf Pfaden des Gebetes, des Gedicht's
Das Herz, der Geist sich zu dem Ew'gen wendet.

Nicht an der Kraft, am Willen nur gebricht's,
Wenn Selbsterziehung sich nicht ganz vollendet,
Im Ost', im West' — der Unterschied ist nichts'
Für die, so Eine Leuchte nicht verblendet.

Auch in dem Westen springt des Lebens Quell,
Ein schönes Vorbild glänzet Karl Martell,
Und Max der letzte Ritter strahlet hell.

In Sprüchen lehrt Pythagoras und Ali;
Wie Inder sich beschirmen mit dem Tali *),
Beschirme Euch die Lehre des Ghasali.

---

*) Der Talisman der indischen Bräute. Sonnerat voyage aux Indes orientales. I. pag. 70.

Als arabisches Neujahrsgeschenk, d. i. als Almanah, stellt sich diese ethische Abhandlung des großen Philosophen Ghasali den vor drey Jahren als Neujahrsgeschenk erschienenen goldenen Halsbändern Samachschari's zur Seite, mit demselben doch weder durch den Schmuck der Rede im Original, noch durch die Nachbildung der reich gereimten Prose im Deutschen vergleichbar. Wiewohl weder auf dem Titel der goldenen Halsbänder, noch in der Vorrede zu denselben jene Übersetzung als eine wörtliche angekündet worden, so sind doch Philologen aller Art (vom Staube bis zur Pleias) [1] darüber mit der Anforderung wörtlicher Übersetzung hergefallen, und haben theils Druckfehler, theils absichtliche, dem Reime zu Gefallen nothwendige, freyere Wendungen ins schwarze Buch von Übersetzungssünden eingeschrieben; die goldenen Halsbänder sind begeifert, zerfleischet, zerspellet, und selbst im Journal des savans umbarmherzig zerleget worden, als

[1]) من الثري الى الثريا
Mines-sera ila es süria.

ob dieselben sich als eine wortgetreue Übersetzung angekündet hätten. Leser, die kein Arabisch verstehen, und diese sind doch die Meist-Zahl, für welche eigentlich übersetzet wird, könnten durch jene Urtheile und besonders durch das Gebell des dreyköpfigen kritischen Cerberus (Itzig, Fleischer, Weil) wohl gar auf den Gedanken gerathen seyn, daß der Übersetzer wirklich nicht genug Arabisch verstehe, um eine wörtlich getreue Übersetzung arabischen Textes zu liefern. Die Absicht, jenem kritischen Cerberus einen Brocken sach- und wortgetreuer Übersetzung in den Schlund zu werfen (möge derselbe daran ersticken!), hat zunächst die Herausgabe dieses Büchleins veranlaßt. Der Übersetzer, welcher die goldenen Halsbänder allen Orientalisten seinen Mitgenossen am goldenen Sonnentische des Orients gewidmet, dafür aber von Vielen statt Dankes nur Undank geerntet hat, wirft diesen hiemit den Handschuh der Aufforderung vor die Füße, in der vorliegenden Abhandlung auch nur eine einzige Stelle anzugreifen, welche nicht eben so sach- als wortgetreu übersetzet worden wäre; auch sind die Druckfehler hier verbessert worden, damit nicht Feindseligkeit, wie bey den goldenen Halsbändern, denen keine Errata angehängt sind, versetzte Puncte als Unwissenheitssünden anzurechnen im Stande sey. Doch genug von der durch Kleinigkeitskrämerey und Böswilligkeit auf-

gezwungenen Selbstvertheidigung des Übersetzers, welcher seine Leser hier nicht durch eine Fehde mit Sylbenstechern und Buchstabenklaubern, sondern lieber und nützlicher mit den bisher fast gar nicht bekannten Lebensumständen des großen Philosophen, Verfassers der vorliegenden Abhandlung, unterhalten will, nähmlich mit der Lebensbeschreibung Ghasali's aus sieben morgenländischen Werken [1]).

Ebu Hamid Mohammed Ben Mohammed Ben Mohammed Ben Ahmed, beygenannt Hudschetol-islam, d. i. die Urkunde des Islams, und Seineddin, d. i. der Schmuck der Religion, el-Ghasali [2]), d. i. der Baumwollgespunstige, el-Tusi, d. i. der von Tus, wurde i. J. 450 (1058) in Chorasan, in der als Geburtsstätte Firdewsi's, als Grabstätte Harun Raschid's, als Geburtsort des großen Astronomen und Philosophen Naßireddin und des großen Geschichtschreibers und Geographen Hamdallah Mestufi so berühmten Stadt Tus, ge-

---

[1]) 1) Aus den Lebensbeschreibungen Ibn Challikjan's; 2) der Geschichte Abulfeda's; 3) Jafii's; 4) dem Nefhatol-ins Dschami's; 5) der Encyklopädie Taschköprisade's; 6) dem bibliographischen Wörterbuche Hadschi Chalfa's; 7) der zu Constantinopel gedruckten Universalgeschichte Feraisisade's. [2]) Ghasali ist der Aussprache gemäß; mit ß müßte es jeder Deutsche wie Gasse aussprechen; so auch Hudschet statt Hudschdschet.

boren; sein Vater war dort ein Händler mit gesponnener Baumwolle (Ghasal), woher seinem Sohne der Beynahme Ghasali ward. Sein Vater empfahl ihn kurz vor seinem Tode einem seiner Freunde, einem Ssofi, zur Leitung auf dem Pfade des beschaulichen Lebens, als aber bald nach des Vaters Tode die dem Ssofi für den Unterhalt des Sohnes gegebene Summe erschöpft war, rieth ihm der väterliche Freund sich dem Studium der Wissenschaften zu widmen und damit seinen Unterhalt zu verdienen; Ghasali reiste nach Dschordschan; wo er ein Schüler des Imam Ebu Naßr Ismail. Auf dem Rückwege fiel er Räubern in die Hand, die er bath, ihm wenigstens seine wissenschaftlichen Schulhefte zurückzugeben; der Räuberhauptmann gab sie ihm zurück, sagte aber lachend: wie kannst du behaupten Etwas zu wissen, dessen man dich auf diese Art berauben kann? Ghasali nahm sich, wie er selbst erzählt, das Wort des Räuberhauptmannes zur guten Lehre, indem er von nun an Alles auswendig lernte, um nicht mehr der Gefahr ausgesetzt zu seyn, seiner Wissenschaft beraubt zu werden; er verfügte sich nach Nischabur, wo er die Vorlesungen des gelehrten Imamol-Haremein, d. i. Vorbeters der beyden Heiligthümer (Mekka und Medina) über Rechtsgelehrsamkeit, Polemik, Logik, Philosophie bis zu dessen Tode hörte, und als angehender Schrift-

steller an Berühmtheit aufstieg. Der aufsteigende Ruhm seiner großen Gelehrsamkeit veranlaßte den großen und gelehrten Großwesir Nisamol-mülk demselben an seiner zu Bagdad gegründeten hohen Schule (Nisamije) eine Professorsstelle zu verleihen [1]); vier Jahre hernach unternahm Ghasali die Wallfahrt nach Mekka, von wo er im folgenden Jahre [2]) auf seinem Rückwege erst Damaskus, dann Jerusalem besuchte, dann wieder nach Damaskus zurückkehrte und dort an der westlichen Minaret der großen Moschee zehn Jahre lang dem beschaulichen Leben und den Studien oblag. Er reiste nun nach Kairo und Alexandrien, und war eben im Begriffe sich nach Maghrib zu dem hundertjährigen größten Herrscher seines Jahrhundertes, Jusuf Taschfin, dem Gründer der Größe der Dynastie der Morabithin, zu begeben, als die Kunde von dessen Tode [3]) eine andere Richtung seinen Reisen gab, auf denen er überall aus seinem großen Werke der Wiederbelebung der Wissenschaften, welches die Grundfeste seines Ruhmes, Vorlesungen hielt. Er kehrte nach Bagdad und von da nach Nischabur zurück, dort an der Medrese Nisamije, hier an der von ihm selbst gestifteten über sein Haupt-

---

[1]) Im J. 484 (1091). [2]) Im J. 489 (1095). [3]) Im J. 500 (1106).

werk: die Wiederbelebung der Religionswissenschaften Vorlesungen haltend. Eines Tages erschien im Hörsaale zu Bagdad ein Mann ohne Bart mit tüchener Mütze statt der gewöhnlichen Kopfbedeckung des arabischen Bundes; Ghasali erkannte in ihm den Fremden aus Maghrib, er fragte ihn um die hohe Schule von Corbova und ob dort sein Buch: die Wiederbelebung der Religionswissenschaften bekannt; der Fremde schwieg und erst, nachdem er dringend zu sprechen aufgefordert worden, erzählte er, wie dieses Werk von den Scheichen des Abendlandes (welche der Secte des Imams Malik zugethan, während Ghasali ein Reigenführer der Schafii) als der Sunna zuwider, verdammt und auf Befehl Ali's, des Sohnes Jusuf Taschfin's, an den Akademien von Cordova, Marokko, Fes und Kairewan öffentlich verbrannt worden sey, da entfernte sich Ghasali, hob die Hände gegen Himmel empor und bethete mit bebenden Lippen: O mein Gott, zerstöre sein Reich wie er mein Buch, und mache ihn verlustig der Herrschaft! Einer der Zuhörer, ein Afrikaner aus Mehdijet, sprach: o Imam, bitte Gott, daß dein Begehren durch meine Hände vollbracht werde! und Ghasali entgegnete: so sey es, so Gott will! Der Zuhörer war der in der Geschichte als Mehdi berühmte Gründer der Dynastie der Mowah-

hidin, d. i. der Einheitsbekenner, welche sich schon vierzig Jahre nach dem Tode Jusuf Ben Taschfin's auf den Trümmern der Herrschaft der Morabithin erhob [1]). Ghasali, ein eben so großer Rechtsgelehrter als Ssofi, Theologe und Philosoph, baute zu Nischabur eine Medrese für die Studierenden und ein Kloster für die Ssofi; er starb [2]) Verfasser einer Centurie von Werken [3]) fast in allen Zweigen des Stammes der Philosophie, Gottes- und Rechtsgelehrtheit, das wichtigste derselben: die Wiederbelebung der Religionswissenschaften [4]), von welchem Hadschi Chalfa den allgemein geltenden Ausspruch anführt: daß, wenn der ganze Islam zu Grunde ginge, derselbe aus diesem Werke allein wieder hergestellt werden könnte; dasselbe ist bisher in Europa nur dem Titel nach bekannt [5]). Berühmter als dieses Grundwerk des Islams ist in Europa, wenigstens durch die Widerlegung Ibn Roschd's, Ghasâli's philosophisches Hauptwerk, das

[1]) Conde's Geschichte der Herrschaft der Mauren in Spanien. II. Bd. 26. und 31. Capitel. [2]) Am 14. Dschemasiul-achir 505 (18. Dec. 1111). [3]) Nach der zu Constantinopel gedruckten Universalgeschichte Feraisisade's S. 192 neun und neunzig. [4]) Auf der k. k. Hofbibliothek ein Foliant von 361 Blättern, in einer höchst schätzbaren correcten alten Handschrift schon i. J. 726 geschrieben. [5]) Und selbst dieser ist nicht richtig in Tennemann's Geschichte der Philosophie VIII. Bd. 1. Abth. S. 384 als Wiederherstellung der Gesetzwissenschaften übersetzt.

Übereinanderstürzen der Philosophen [1]), wogegen Averroe's (Ibn Roschd), das Übereinanderstürzen des Übereinanderstürzens geschrieben [2]).

Nach der Wiederbelebung der Religionswissenschaften und dem Zusammenstürzen der Philosophen sind die beyden berühmtesten, und ihres kleinen Umfanges willen in Persien, Arabien und der Türkei am meisten verbreiteten Werke Ghasali's, sein Commentar über die neun und neunzig Nahmen Gottes, und die hier im Text und Übersetzung vorliegende ethische Abhandlung: o Kind! Von der Centurie seiner Werke sind uns aus den oben genannten sieben Quellen dieser Lebenskunde doch ein Drittel, wenigstens dem Titel und zum Theile auch dem Inhalte nach bekannt, nähmlich: 1) die Grundfeste seines Ruhms, die

[1]) Tehafut ist auch nicht ganz richtig mit Destructio übersetzt, indem dasselbe das Übereinanderfallen von Gebäuden bedeutet. [2]) Tiedemann und Tennemann, welche dieser beyden Werke in ihrer Geschichte der Philosophie erwähnen, wissen jedoch nichts von den, durch Mohammed den Eroberer Constantinopel's über dieselben, durch den Wettstreit der zwey berühmtesten Philosophen seiner Zeit, Chodschasade's und Ali's von Tus, veranlaßten beyden Werke desselben Titels, deren erstes von Hekimschah mit Randglossen versehen, von Kemalpaschasade commentirt, von Newaii glossirt worden ist. (Geschichte des osmanischen Reiches, erste Ausgabe II. Bd. S. 590 u. 629, III. Bd. S. 635 und IV. Bd. S. 348.)

Wiederbelebung der Religionswissenschaften [1]); 2—4) drey Hauptwerke der Rechtsgelehrsamkeit der Schafii, nähmlich: das Weite, das Mittlere und das Bündige; die zwey letzten gehören unter die Pentas der Hauptwerke der Schafii, über deren eigene Nahmen Newewi einen vortrefflichen Commentar geschrieben, dessen Anfang Wüstenfeld in Druck gegeben; 5) der Ausbund der Rechtsgelehrsamkeit; 6) das Geläuterte in den Principien der Rechtsgelehrsamkeit; 7) die Sammlung der Fetwa; 8) die Wage des Geraden. In der Exegethik: 9) die Perlen des Korans; 10) die Principien der vierzig Überlieferungen; 11) der Rubin der Exegese des Korans in vierzig Bänden; 12) die Leuchte der Lichter; 13) der höchste Vorsatz in der Auslegung der Nahmen Gottes; 14) die Wage der Handlungen. In der Logik: 15) das Richtmaaß der Wissenschaft (dieses ist die von Peter Lichtenstein aus Köln i. J. 1506 zu Venedig lateinisch herausgegebene Logik Ghasali's in fünf Abtheilungen, wovon weder Tiedemann noch Tennemann Kunde haben). In der Polemik: 16) das Auserwählte in der Pole-

[1]) Die arabischen Titel auf dem folgenden Blatte.

mik; Philosophie: 17) das Übereinanderstürzen der Philosophen; 18) die Zwecke der Philosophen; 19) Widerlegung der Inneren (der Ismailiten); 20) die Erleichterung des Gemeinen im Worte (in der Metaphysik); Ethik: 21) die Alchemie der Glückseligkeit; persisch, eines der berühmtesten ethischen Werke ins Türkische übersetzt von Wani, Nedschati und Sachaji; 22) der Anfang der Leitung (zu den Andachtsübungen); 23) der Rath für Könige; 24) die Abhandlung: O Kind! 25) der Pfad der Andächtigen; 26) die Himmelfahrt der Wallenden; 27) die Stirnenhaare der Perlen; der Inhalt der folgenden läßt sich aus ihren Titeln nicht errathen: 28) der Reibeort des Blickes; 29) der wider die, so nicht zu den Seinigen gehören, Bewehrte; 30) die Wahrheit zweyer Worte; 31) das Ende der Schlucht in den Streitfragen der Umwälzung (nicht des Walzers, sondern, wie Hadschi Chalfa lehrt, über die Rechtmäßigkeit der Ehescheidung); 32) die Heilung des Kranken aus den Wegen der Ursachen, welche die Krankheit herbeygeführt haben; 33) die Kenntnisse der Vernunft und die göttlichen Weisheitssprüche.

Wir schließen diese Lebenskunde wie Ibn Challikjan die seine mit folgenden, in der Anthologie Charidet enthaltenen Distichen Ghasali's:

> Der Schläfe Scorpionen flossen nieder
> Auf seiner Wangen Weichen,
> Mit seines Angesichtes Monde kann
> Sich nicht der Mond vergleichen.
> Wohl hatten wir verheißen ihm als Herrn
> Das Haus der Scorpionen,
> Wir können wundern uns darüber nur,
> Wie er darin kann wohnen ¹).

Und fügen demselben noch als Dewletschah die folgenden Verse des persischen Dichters Amad Rudbari bey, welcher nach Tus gekommen, durch dieselben die Erlaubniß den großen Philosophen zu besuchen sich erbath:

> Noch gestern sprach ich zur Vernunft: Wann wird es seyn,
> Daß diese alte Welt von Teufeleyen rein?
> Und die Vernunft zu mir: Du fragest mich und weißt,
> Daß Wissenschaft und Zeit nur nach Ghasali heißt.

---

¹) خلّت عقارب صدغه في خدّه * قمراً فجلّ بها عن التشبيه

و لقد عهدناه يحلّ ببرجها فمن * العجائب كيف خلّت فيه

١ احياي علوم الدين ٢ البسيط ٣ الوسيط
٤ الوجيز ٥ الخلاصة الفقه ٦ المستصفي في اصول الفقه
٧ مجمع الفتاوي ٨ القسطاس ٩ جواهر القران ١٠ اصول
الاربعين ١١ ياقوت في تفسير القران ١٢ مشكاة الانوار
١٣ غاية القصوي . و المقصد الاقصي في شرح اسماء الله
الحسني ١٤ ميزان الاعمال ١٥ معيار العلم ١٦ المنخول في علم
الجدل ١٧ تهافت الفلاسفة ١٨ مقاصد الفلاسفة ١٩ الرد
على الباطنية ٢٠ الجام في عوام الكلام ٢١ كمياي سعادة
٢٢ بداية الهداية ٢٣ نصيحة الملوك ٢٤ يا ايها الولد
٢٥ منهاج العابدين ٢٦ معراج السالكين ٢٧ غرر الدرر
٢٨ محك النظر ٢٩ المضنون به على غير اهله ٣٠ حقيقة القولين
٣١ غاية الغور في مسائل الدور ٣٢ شفا العليل في
مسالك التعليل ٣٣ معارف العقلية و الحكم الالهية

Im Nahmen Gottes des Allmilden, des Allbarmherzigen.

Lob sey Gott dem Herrn der Welten und die ewige Seligkeit denen, so Ihn fürchten, und Anwünschung über seinen Propheten Mohammed und seine Familie insgesammt.

Wisse, Einer von den Wißbegierigen den früheren, welcher dem Dienste des Scheichs, des Imams, des Schmuckes der Religion, der Urkunde des Islams Ebi Hamid Mohammed Ben Mohammed el-Ghasali (über welchen Gottes Barmherzigkeit sey!) zugethan, war mit der Erwerbung und Lesung der Wissenschaft beschäftiget, bis er die Feinheiten der Wissenschaften zusammengebracht, und die Trefflichkeiten der Seele vollständig gemacht; da dachte er eines Tages nach über den Zustand seiner Seele, und es stieg ihm auf im Sinn, und er sprach: ich habe gelesen mannigfaltige Wissenschaften und mein Leben auf die Erlernung und Sammlung derselben verwendet, nun gebührt mir zu wissen, welche Art derselben mir morgen (am Tage des Gerichtes) nützen und mich in meinem Grabe befreunden wird, und welche derselben mir nichts nützen werde, bis ich sie nicht aufgebe. Der Gottesgesandte (Gott sey ihm gnädig und über ihn sey Heil!) hat gesagt: O mein Gott, ich flüchte mich zu dir vor der Wissenschaft, die nicht nützt. Er verharrte auf diesem Gedanken so sehr, daß er an Seine Würden den Scheich

die Urkunde des Islams, Mohammed el-Ghasali (Gott erbarme sich seiner!) schrieb, ihn um die Entscheidung von Streitfragen fragte, ihn um Rath bath, und um Gebeth, daß er lese zu seiner Zeit. Er sagte (im Briefe): die Werke des Scheichs wie die Wiederbelebung der Wissenschaften und andere umfassen zwar die Antwort auf meine Streitfragen, aber mein Begehren ist, daß der Scheich meine Nothdurft auf Blätter schreibe, die mit mir seyen für die Zeit meines Lebens, und nach denen ich handeln möge mein Lebelang, so Gott der Allerhöchste will. Der Scheich (Gott der Allerhöchste erbarme sich seiner!) schrieb als Antwort diese Abhandlung:

Im Nahmen Gottes des Allmilden, des Allerbarmenden.

1) Wisse o Kind [1]) und geehrter Freund! (Gott verlängere deine Dauer in Seinem Gehorsame, und wandle mit dir auf dem Wege Seiner Freunde!) Perlen ausgestreute des Rathes sind geschrieben in der Fundgrube der Sendung des Propheten (welchem Gott gnädig und über den Heil sey!); wenn dir von ihm Rath geworden, was bedarfst du meines Rathes, wenn du diesen Rath nicht erlanget hast, sag mir, was du erworben in diesen verflossenen Jahren?

2) O Kind! von Allem was gerathen der Gesandte Gottes (über welchen Anwünschung und Heil!) Seinem Volke, ist Sein Wort (Gott sey Ihm gnädig und ge-

[1]) Eigentlich: O du, der du das Kind, ist im arabischen Texte zu Anfang jeden Satzes als überflüssig weggelassen worden.

währe Ihm Heil!): Ein Zeichen der Abwendung Gottes des Allerhöchsten von Seinem Diener ist, wenn dieser sich beschäftigte mit dem, was ihn nichts angeht; ein Mann, der eine Stunde seines Lebens in Etwas Anderem, als in dem, wozu er erschaffen worden, verloren, dem muß lange währen der Gewissensbiß am Tage der Auferstehung; wer über vierzig Jahre, und nicht mehr Gutes als Böses für sich hat, dessen Sitz wird bereitet im ewigen Feuer. Dieser Rath ist genug für die Bekenner der Wissenschaft.

3) O Kind! der Rath ist leicht, aber schwer ist es denselben anzunehmen, denn er ist dem Geschmacke dessen, welcher seinen Lüsten folgt, bitter; die verbothenen Dinge sind lieb den Herzen, insbesonders dem, der nur förmliche Wissenschaft sucht, und sich nur mit der Trefflichkeit seiner Seele beschäftigt, mit der Rechtsgelehrsamkeit und mit den Lobeserhebungen der Welt, denn er glaubt, daß die bloße Wissenschaft (ohne Handlungen) Anlaß seyn werde zu seiner Rettung und Befreyung, und daß er die Handlungen entbehren könne; dieses ist der Glaube der Philosophen. Preis sey Gott dem Allergrößten! Er weiß nichts von dieser Bestimmung, denn wann Wissenschaft erworben wird ohne Handlung, so spricht Gottes Urkunde so lauter wider einen solchen (am Tage des Gerichtes), wie gesagt der Gottesgesandte (Gott sey Ihm gnädig und gewähre Ihm Heil!): Am härtesten von allen Menschen wird gepeinigt am Tage der Auferstehung der Wissende, dem nichts genützt seine Wissenschaft bey Gott dem Allerhöchsten. Man er-

zählt, daß Dschuneid ¹) (Gott erbarme sich seiner!) nach seinem Tode im Traume gesehen worden, und daß man ihm gesagt: Was ist die Kunde, o Ebul Kasim! er sagte: Verloren sind die Andachtsübungen (die äußeren), vernichtet sind die Andeutungen (die inneren), und es hat uns Nichts genützt als die Verbeugungen des Gebethes, womit wir uns verbeuget im Finsteren der Nacht.

4) O Kind! sey an Handlungen nicht bankerut, und von den Zuständen der Begeisterung nicht leer, und wiß' für gewiß, daß die bloße Wissenschaft nicht die Hand reicht (zur Rettung). Das Gleichniß derselben ist das folgende: Wenn ein Mann in der Wüste mit zehn indischen Schwertern und anderen Waffen, wenn er ein Tapferer und Krieger, und wenn ihn ein fürchterlicher Löwe anfällt, was glaubst du wohl, wird er das Böse desselben abwenden mit den Waffen, ohne sie zu gebrauchen und damit zuzuschlugen? Es ist allbekannt, daß das Böse (des Löwen) nicht abgewehret wird, als durch den Gebrauch und den Schlag der Waffen; so ist es wenn ein Mann hunderttausend wissenschaftliche Streitfragen liest, die er gelehret oder gelernet, und nicht darnach gehandelt hat; sie nützen ihm nur durch die Handlung; ein anderes Gleichniß ist: wenn ein Mann am hitzigen Gallenfieber darniederliegt, dessen Arzney Sauerhonig und Gerstenwasser, durch die er nur geheilt

¹) Ebul-Kasim Dschuneid aus Bagdad, beygenannt Kawariri, d. i. der Glaser, weil sein Vater ein Glasverkäufer, starb i. J. 297 (909), oder nach anderen i. 299 (1001), ein Zeitgenosse und Jünger der großen Scheiche Sirri Sakati, Hari's Mohasibi und Mohammed Kaßab; seine Biographie die 71. in Dschami's Nefhatol-ins.

wird, wenn er dieselben gebraucht, wie das (persische) Distichon sagt:

> Und mißt man dir auch tausend Rotel ein,
> Bis du nicht trinkst, wirst du nicht trunken seyn.

5) O Kind! die Wissenschaft ist der Baum, die Handlung die Frucht desselben; wenn die Wissenschaft hundert Jahre gelesen wird und tausend Bücher gesammelt werden, so verschaffen dieselben nicht Gottes des Allerhöchsten Barmherzigkeit, wenn nicht durch Handlung, wie Gott der Allerhöchste (im Koran) gesagt: des Menschen ist nur was er erstrebt [1]; und wer seinen Herrn zu treffen wünscht, der thue Gutes. Die Vergeltung dessen, was sie thaten, ist die Vergeltung dessen, was sie erwarben [2]. Die da glauben und Gutes thun, ihrer ist das Paradies als Wohnort [3]. Ihnen folgten die, welche das Gebeth verließen und ihren Lüsten folgten, aber bald werden sie fallen in den Höllenpfuhl, ausgenommen die, so sich abwenden und glauben und gute Werke thun, diese werden eingehen ins Paradies und in Nichts bedränget werden [4]. „Und was sagst du zu dieser Überlieferung? das Gebäude des Islams beruht auf fünf Dingen, auf dem Bekenntnisse: 1) Es ist kein Gott als Gott und Mohammed ist Sein Diener und Sein Gesandter; 2) der Verrichtung des Gebethes; 3) dem Geben des Almosens; 4) der

---

[1]) Der 39. Vers der L. Sura. [2]) Der 110. Vers der XVIII. Sura. [3]) Der 107. Vers der XVIII. Sura. [4]) Der 57. und 58. Vers der XIX. Sura.

Faste des Monathes Ramadhan; 5) der Wallfahrt zum Hause des Herrn (der Kaaba), wenn der Weg dahin offen; der Glaube besteht in dem Bekenntnisse mit der Zunge, in der Bestätigung von Herzen, in der Handlung nach den Stützen (des Gesetzes)." Die Beweise der Handlungen sind mehr als gezählet werden können. Wenn ein Diener das Paradies erlangt durch die Huld Gottes des Allerhöchsten und durch Seine Gnade, so geschieht dieses nur, wenn derselbe (auf diese Huld und Gnade) vorbereitet ist durch seinen Gehorsam und seine Andacht, denn Gottes Barmherzigkeit ist nahe denen, so Gutes thun; und wenn gesagt wird deßgleichen: Er erlangt dasselbe (das Paradies) durch den bloßen Glauben, so sagen wir: Ja, aber bis er dazu gelangt, wie viele steile Anhöhen begegnen ihm nicht, bis daß er gelangt ins Paradies? Die erste dieser Anhöhen ist die Anhöhe des Glaubens, rettet er denn sich durch denselben von der Beängstigung oder nicht? und wenn er ankömmt, so ist er wahnsinnig und bankerut. Hasan von Baßra [1]) hat gesagt: „Gott (Er werde erhöhet) spricht zu Seinen Dienern am Tage der Auferstehung: O Meine Diener, gehet ein ins Paradies durch Meine Barmherzigkeit und theilt euch in dasselbe nach eueren Handlungen."

6) O Kind! für das, was du nicht handelst, wirst du keinen Lohn finden. Man erzählt, daß ein Mann aus den Kindern Israels Gott dem Herrn, dem Allerhöchsten, siebzig Jahre diente; Gott der Allerhöchste wollte denselben den Engeln offenbaren, er schickte einen Engel

---

[1]) Hasan von Baßra gestorben i. J. 110 (728), einer der ersten Sammler der Überlieferung.

zu ihm mit der Kunde: diesen Andachtsübungen gebühret nicht das Paradies, und sie machen nicht in dasselbe gelangen. Der Andächtige sprach: wir sind erschaffen worden zu den Andachtsübungen und es gebührt sich, daß wir ihm dienen. Nachdem der Engel zurückgekehrt, sprach er: O mein Gott! Du weißt am besten, was der Andächtige gesagt, da sprach Gott der Allerhöchste: Wenn er sich nicht abwendet von Unserem Dienste, so werden Wir mit Gnaden und Wohlthaten Uns nicht abwenden von ihm; seyd deß Zeugen meine Engel; Ich habe ihm seine Vergehen nachgesehen. Der Gesandte Gottes (Gott sey ihm gnädig und gewähre ihm Heil!) hat gesagt: Rechnet mit euren Seelen, ehe ihr zur Rechenschaft gezogen werdet, und wäget, ehe ihr gewogen werdet (in der Wage des jüngsten Gerichtes). Ali (welchen Gott der Allerhöchste wohlgefällig ansehen wolle!) hat gesagt: Wer da glaubt, daß er ohne Bestreben ins Paradies gelangt, ist davon abgeschnitten, und wer da glaubt, daß er durch Bestreben zu selbem gelangt, muß sich sehr abmühen. Hasan von Baßra (dessen sich Gott erbarmen wolle!) hat gesagt: das Begehren des Paradieses ohne Handlung ist eine Sünde der Sünden; er hat gesagt: die Wissenschaft der Wahrheit besteht in der Entsagung des Gedankens an den Lohn der Handlung, nicht in der Entsagung der Handlung selbst. Der Prophet (über welchen Anwünschung und Heil!) hat gesagt: der Scharfsinnige ist der, welcher seine Begierde verachtet, und handelt für das, was nach dem Tode, und der Thörichte ist der, welcher seiner Lust und Begierde folgt und von Gott dem Allerhöchsten Verzeihung zu erhalten wünscht.

7) O Kind! wie viele Nächte hast du ins Leben erweckt (durchwacht) mit Wiederhohlung der Wissenschaft

und Lesung der Bücher, und hast dir den Schlaf versagt, ich weiß nicht, was die Ursache davon; wenn deine Absicht war Zweck der Welt und ihre Vortheile zu erreichen, Ämter zu erlangen und Auszeichnungen vor deinesgleichen, wehe dir! und abermahl wehe dir! wenn aber dein Vorsatz war damit das Gesetz des Phropheten (welchem Gott gnädig seyn und Heil verleihen wolle!) ins Leben zu rufen, deine Eigenschaften zu reinigen und die das Böse herrschende Lust zu brechen, wohl dir! und abermahl wohl dir! Wahrhaftig hat gesprochen der Dichter:

> Durchwacht die Nacht kann nicht den Augen,
> Die Deinethalb nicht wachen, taugen;
> Vergebens fließen ihre Thränen,
> Wenn sie nach Dir nicht, Herr, sich sehnen!

8) O Kind! lebe so viel du willst, du bist doch des Todes; liebe was du willst, du wirst doch davon getrennt; thue was du willst, du findest deinen Lohn dafür.

9) O Kind! was gewinnst du durch die Erwerbung der Metaphysik, der Polemik, der Logik, der Arzneykunde, der Kunde der Diwane und Gedichte, der Sternkunde, der Metrik, Syntax und Grammatik, was anders als den Verlust des Lebens? Wie Jesus gesagt (über unseren Propheten und über Ihn sey Anwünschung und Heil!) Bey der Majestät des mit Majestät Begabten, ich habe im Evangelium gesehen, daß Jesus gesagt: von der Stunde, wo der Leichnam auf die Bahre geleget wird, bis daß er an den Rand des Grabes gebracht wird, wird Gott (dessen Größe erhöhet werde!) denselben vierzig Fragen fragen, deren erste: was spricht Gott der Allerhöchste: O Mein Diener, du hast Jahre

lang das Antlitz, womit dich die Natur begabt, gereinigt und hast keine Stunde darauf verwendet dich vor meinem Angesichte zu reinigen, jeden Tag schaue ich in dein Herz, und Gott der Allerhöchste spricht: O Mein Diener! ich sage, du thust es für keinen anderen als für mich, du bist versenkt in das Gute, das ich dir gethan, aber du bist taub und hörest nicht.

10) O Kind! die Wissenschaft ohne Handlung ist Wahnsinn, und die Handlung ohne Wissenschaft ist keine Handlung. Wisse, daß die gesammte Wissenschaft dich nicht heute entfernet von den Sünden, und daß sie dich nicht zum Gehorsam bringt, und daß sie dich nicht entfernen wird morgen vom Feuer der Hölle. Wenn du heute nicht handelst nach deiner Wissenschaft, und nicht erfassest die vergangenen Tage, und sagst morgen am Tage der Auferstehung: laß uns zurückkehren zu besseren Handlungen als denen, die ich gethan, so wird dir gesagt werden: o Thörichter, von wannen bist du hieher gekommen?

11) O Kind! setze den hohen Muth in den Geist, und die Niederlage in die Begier und den Tod in den Leib; denn deine Station ist das Grab und die Bewohner der Gräber sehen auf dich mit jedem Augenblicke, bis du zu ihnen kömmst. Hüthe dich, daß du nicht zu ihnen kommest ohne Mundvorrath. Ebubekr der Wahrhaftige (welchen Gott mit Wohlgefallen ansehen möge!), hat gesagt: „Diese Körper sind Käfige der Vögel oder Stall der Lastthiere;“ denk' an deine Seele, aus welchem von beyden sie sey, ob aus dem Käfige oder aus dem Stalle; wenn du von den Vögeln der Höhe bist, so wirst du, wann du den Trommelschall des: kehre zu mir zurück (o Seele!) hörst, auffliegen, bis daß du

aufsitzest auf den höchsten Zinnen des Paradieses, wie der Gottesgesandte (über welchen Anwünschung und Heil sey!) gesagt: der Thron des Allmilden ward erschüttert beym Tode Said's, des Sohnes Moad's (mit welchem Gott zufrieden seyn wolle!), Gott verhüthe, daß du seyest von den Lastthieren (des Stalles)! wie Gott der Allerhöchste (im Koran) gesagt: diese sind wie Hausthiere, ja sie irren noch mehr vom Wege ab; sey nicht sicher über deine Übertragung von deines Hauses Zelle in den Abgrund der Hölle. Man erzählt, daß dem Hasan von Baßra (dessen sich Gott der Allerhöchste erbarmen wolle!) ein Trunk kühlen Wassers gegeben worden, nachdem er das Glas genommen, kam er von Sinnen und es fiel aus seiner Hand; nachdem er wieder zu sich gekommen, sagte man zu ihm: was ist dir, o Ebn Seid? er sprach: ich dachte an die Sicherheit der Bewohner des höllischen Feuers, wann sie zu denen des Paradieses sagen werden: gießet über uns aus von dem Wasser und von dem, was euch Gott zur Nahrung beschert! jene aber sagen: Gott hat es verbothen den Ungläubigen.

12) O Kind! wenn die bloße Wissenschaft genügte dir, und es weiter keiner Handlung bedürfte, so würde ein Aufruf Gottes: Wo ist ein Bittender? wo ist ein um Verzeihung Flehender? wo ist ein Reuiger? verloren und ohne Nutzen seyn. Man erzählt, daß eine Schaar der Gefährten (Gott wolle zufrieden seyn mit ihnen Allen!) Abdallah's, des Sohnes Omer's (mit welchem Gott zufrieden seyn wolle!) beym Gottesgesandten (über welchen Anwünschung und Heil sey!) erwähnten. Er sagte: der Mann wäre gut, wenn er betete bey Nacht, und er (der Prophet, über den Anwünschung und Heil sey!) sagte

zu einem Manne aus seinen Gefährten: O N. N. schlafe nicht zu viel bey der Nacht, denn der zu viele Schlaf bey der Nacht läßt den Schläfer arm am Tage der Auferstehung.

13) O Kind! in der Nacht wache auf zum überschüssigen Gebete [1]), in den Morgenzeiten werden sie um Verzeihung flehen mit Dank, denn die Worte: die am Morgen um Verzeihung Flehenden [2]) sind eine Erwähnung. Der Prophet (welchem Gott der Allerhöchste gnädig seyn und Heil verleihen wolle!) hat gesagt: „Drey Laute sind es, die Gott liebt, der Laut des Hahnes, der Laut dessen, der den Koran liest, und der Laut derer, die um Vergebung flehen in den Morgenzeiten.“ Sofjan eth-Thewri [3]) hat gesagt: „Gott der Allerhöchste hat einen Wind erschaffen, der blaset in die Morgenzeiten, um die Gebethe und das Flehen um Vergebung zu tragen, zu ihm dem König dem Alldrängenden.“ Er hat ebenfalls gesagt: „Beym Anfange der Nacht ertönt ein Ruf unter dem Throne Gottes: wer ist da, der aufstehe von den Andächtigen? und sie stehen auf und bethen was Gott will (bis zum Morgen), dann ertönt ein Ruf um Mitternacht: wer ist da, der auferstehe von den im Gebethe Ausharrenden? und sie stehen auf und bethen, bis zum Morgen; und wann es Morgen wird, ertönt ein Ruf: wer ist der da aufstehe von den um Vergebung Flehenden? und sie stehen auf und flehen um Vergebung in

---

[1]) Der Beginn des 80. Verses der LXX. Sura. [2]) Das Ende des 17. Verses der III. Sura. [3]) Einer der größten und frühesten Überlieferer, geboren i. J. 50 (670), gestorben i. J. 97 (715). Thewri, nicht Thuri, nach Ibn Challikian.

der Morgenzeit; und wann das Morgenroth anbricht, ertönt ein Ruf: wer ist der, der auferstehe von den Nachlässigen? und sie stehen auf von ihren Betten wie Todte, welche zerstreuet werden aus ihren Gräbern."

14) O Kind! in den Ermahnungen Lokman's des Weisen an seinen Sohn wird erzählt, daß er gesagt: O mein Sohn, daß ja der Hahn nicht scharfsinniger sey als du, er ruft zur Morgenzeit und du schläfst, sehr wohl hat der Dichter gesagt:

Es girrt in finst'rer Nacht die Turteltaube,
Sie girrt, indeß ich schlaf', in finst'rer Laube,
Fürwahr [1])! ich lüg', ich bin kein Liebender,
Sonst käm' mir weinend nicht zuvor die Taube,
Ich wähn' ein Lieberasender zu seyn,
Beym Herrn! ich weine nicht, doch weint die Taube [2]).

15) O Kind! der Ausbund der Wissenschaft ist, daß du lernest, was Gehorsam und Andacht seyen; wisse, daß der Gehorsam und die Andacht die Befolgung des Gesetzes in Gebothen und Verbothen, durch Worte und Handlungen, nähmlich daß Alles, was du sagst und thust und lassest in Wort und Handlung, eine Nachahmung des Gesetzgebers sey, so wenn du schweigst am Tage des Festes, und in den drey darauf folgenden Tagen wirst du ein Empörer seyn, und wenn du betest mit geraubtem Kleide, wird die scheinbare Andacht doch Sünde seyn.

16) O Kind! es ziemt für dich sich, daß dein Wort und deine Handlung übereinstimme mit dem Gesetze, denn Wissenschaft und Handlung ohne Nachahmung des Gesetzge-

---

[1]) Beym Hause Gottes, d. i. bey der Kaaba. [2]) Wörtlich: es weinen die Thiere.

kers sind Irrthum; es ziemt dir, daß du nicht in eitlem Wahne dir Etwas einbildest auf die Begeisterung und die Übertreibungen [1]) der Ssofi, denn das Fortschreiten auf diesem Wege geschieht nur durch Selbstbekämpfung, durch Abschneiden der Begierden und Tödten der Lust mit dem Schwerte der Enthaltsamkeit und nicht durch Übertreibungen der Ssofis und Albernheiten derselben. Wisse, die Zunge ist losgelassen und das Herz verdeckt, angefüllt mit Nachlässigkeit und Begierde. Die Begierde ist das Zeichen der Bösartigkeit, bis du die Lust nicht tödtest durch aufrichtige Selbstbekämpfung, wirst du nicht zum Leben erwecken dein Herz mit den Lichtern der Erkenntniß; und wisse, daß einige der Fragen, die du gefragt, nicht schriftlich und mündlich beantwortet werden können; erst wenn du dich in diesem Zustande befindest, wirst du wissen was es sey; so ist es mit der Frage von den verbothenen Dingen, welche Sachen des Geschmackes sind, denn Alles was dem Geschmacke unterliegt, kann nicht durch das Wort beschrieben werden, so kannst du die Süßigkeit des Süßen und die Bitterkeit des Bitteren nur durch den Geschmack erkennen. — — —

17) O Kind! einige deiner Fragen sind von dieser Art (daß sie keine andere Antwort zulassen als die Selbsterfahrung), andere aber, welche beantwortet werden können, haben wir in unserem Werke: die Wiederbelebung der Wissenschaft erwähnt, und in anderen, die wir sammt ihrem Commentare verfaßt, wo dieselben von ihren Stellen herzunehmen sind; wir wollen davon hier nur ein Weniges erwähnen und darauf hindeuten. Wir sagen: dem Wallenden des Weges der

[1]) Thamat, das Wort fehlt im Golius.

Wahrheit sind vier Dinge erforderlich, das erste: wahre Glauben, in dem keine Neuerung; das zweyte: aufrichtige Reue, nach welcher du nicht zur Sünde zurückkehrst; das dritte: die Befriedigung der Feinde, bis daß keiner mehr etwas von dir zu fordern hat; das vierte: die Erwerbung der Wissenschaft des Gesetzes, insoweit dieselbe zur Erfüllung der Gebothe Gottes des Höchsten nöthig, dann von den Wissenschaften der künftigen Welt, das, was die Rettung betrifft, und mehr als dieses Bestimmte ist nicht erforderlich; dieses Wort wird durch die folgende Geschichte erläutert. Man erzählt, daß Schubla [1]) (dessen sich Gott erbarmen wolle!) gesagt: ich habe vierhundert Meistern gedient und viertausend Überlieferungen gelesen, aus denen ich eine einzige Überlieferung ausgewählt, nach der ich gehandelt und die übrigen bey Seite gelassen; ich habe darüber nachgedacht und meine Befreyung und meine Rettung darin gefunden; die Wissenschaft der Früheren und der Späteren ist darin enthalten, und ich habe mich damit begnügt, und diese ist: der Prophet (welchem Gott der Allerhöchste gnädig seyn und Heil bringen wolle!) hat zu einem seiner Gefährten gesagt: „Handle für deinen Vortheil in der Welt nach deiner Stellung in derselben, und handle für die künftige Welt, nach deiner Dauer in derselben, und handle für deinen Herrn nach Maßgabe deines Bedürfnisses von demselben, und handle für das Feuer der Hölle nach Maßgabe deiner Geduld dasselbe zu ertragen.“

---

[1]) Ebubekr esch-Schubla, einer der größten Scheiche, dessen Grabstätte zu Bagdad, gestorben i. J. 334 (945), seine Biographie in Dschami's Nefhat die 218.

18) O Kind! wenn du nach dieser Überlieferung handelst, so bedarfst du nicht vieler Wissenschaft, und denke über eine andere Erzählung nach und diese ist die folgende: Hatim, der Stumme, war einer der Gefährten Schakiks von Balch [1]) (Gott wolle Sich über beyde erbarmen!), er fragte ihn eines Tages: du bist nun seit dreyßig Jahren mein Gefährte gewesen, was hast du dir in denselben erworben? er sprach: acht Nutzen der Wissenschaft und diese genügen mir davon, indem ich von denselben meine Befreyung und Rettung hoffe. Schakik sagte: welche sind dieselben? Hatim sagte: der erste Nutzen ist: ich habe das Volk betrachtet und gesehen, daß jeder von ihnen einen Freund oder Geliebten hat, dem er freundlich gesinnet oder in den er verliebt; einige begleiten ihren Freund bis an die Krankheit des Todes und einige bis zum Rande des Grabes, dann kehren sie alle zurück und verlassen ihn, vereinzelt und allein und keiner von ihnen geht mit ihm bis in das Grab. Ich dachte darüber nach und sprach: der beste Freund des Mannes ist was ihm ins Grab folgt und ihn dort befreundet. Ich habe nichts gefunden als die guten Handlungen, die ich mir zum Freunde gewählt, daß sie mir Leuchte seyen in meinem Grabe und mich darin befreunden, und mich nicht verlassen vereinzelt. Der zweyte Nutzen ist: ich habe gesehen die Menschen, welche ihren Lüsten folgten und nach der Befriedigung ihrer Begierden strebten, da dachte ich nach über das Wort Gottes des Allerhöchsten: wer da fürchtet

---

[1]) Schakik Ben Ibrahim aus Balch; die Notiz über denselben aber ohne Jahreszahl seines Todes in der zu Constantinopel gedruckten Geschichte Feraisisade's. I. Bd. S. 199.

die Station seines Herrn und seine Seele zurückhält von der Lust, dessen ist das Paradies als Wohnort [1]); ich sah mit Gewißheit ein, daß der Koran aufrichtige Wahrheit, ich schickte mich an zur Opposition wider meine Seele, und gürtete mich zum Kampfe mit derselben und wehrte sie ab von ihrer Lust, bis daß sie zufrieden mit dem Gehorsame Gottes sich willig unterwarf. Der dritte Nutzen ist: ich habe gesehen, wie jeder der Menschen sich abmühet in der Sammlung der Güter der Welt, um dieselben dann festzuhalten und zu bewahren in seiner Hand; da dachte ich nach der Worte des Allerhöchsten: was bey Euch ist, wird ausgehen, was bey Gott ist, wird bleiben [2]); da wandte ich mein Streben von der Welt zum Angesichte Gottes des Allerhöchsten, und vertheilte (die Güter der Welt) unter die Elenden, daß dieselben mir zum Vorrathe dienen bey Gott dem Allerhöchsten. Der vierte Nutzen: ich habe gesehen, daß einige des Volkes wähnen, der Adel und die Ehre bestehe in der Menge der Leute und der Stämme, worauf sie eitel und stolz, und andere wähnen, dieselbe bestehe im Reichthume der Güter und Besitzungen, und in der Menge der Kinder, deren sie sich rühmen; einige glauben die Ehre und der Adel bestehe in der Plünderung der Menschen, in ihrer Unterdrückung und in der Vergießung ihres Blutes, und eine Schaar glaubt; Ehre und Adel bestehe in der Spendung des Gutes, und in der Verschwendung und Vergeudung desselben; da dachte ich nach des Wortes des Allerhöchsten: der geehrteste von Euch

---

[1]) Der 39., 40., 41. Vers der LXXIX. Sura. [2]) Anfang des 46. Verses der LX. Sura.

bey Gott ist der Ihn am meisten Fürchtende [1]), und ich wählte die Gottesfurcht; ich glaubte, daß der Koran aufrichtige Wahrheit, und daß die Meinung und der Wahn der Menschen eitel und vergänglich. Der fünfte Nutzen: ich habe gesehen, daß einige Menschen die anderen tadelten, und einer den anderen verschwärzte, und gefunden, daß dieses herrühre von dem Neide um Gut, und Amt und Wissenschaft, da dachte ich nach des Wortes Gottes des Allerhöchsten: wir haben getheilt unter sie ihren Erwerb in dem Leben der Welt [2]), und wußte, daß die Austheilung von Gott dem Allerhöchsten herrührt von Ewigkeit, und ich beneidete keinen, und ich war zufrieden mit dem, was mir Gott der Allerhöchste zugetheilt. Der sechste Nutzen: ich habe gesehen, daß die Menschen einer den anderen anfeinden aus Zweck und Ursache, da dachte ich nach des Wortes Gottes des Allerhöchsten: der Satan ist Euch feind, haltet ihn für solchen [3]), da wußte ich, daß es nicht erlaubt sey irgend Jemand anzufeinden als den Satan. Der siebente Nutzen: ich habe gesehen, wie jeder Einzelne sich abmühet mit übertriebenem Streben im Begehren der Nahrung und des Unterhaltes, so daß er in Zweifel und verbothene Dinge verfällt, und seine Seele erniedriget und seinen Werth vermindert, da dachte ich nach des Wortes des Allerhöchsten: es ist kein Thier auf Erden, dem Gott nicht seine Nahrung bescheeret hätte [4]), da wußte ich, daß meine Nahrung bey Gott, und daß

---

[1]) Aus dem 13. Verse der XLIX. Sura. [2]) Aus dem 31. Verse der XLIII. Sura. [3]) Aus dem 6. Verse der XXXV. Sura. [4]) Aus dem 7. Verse der XI. Sura.

er sie mir verbürge und ich beschäftigte mich in seinem Dienste, und schnitt ab meine Habsucht nach Allem was nicht Er. Der achte Nutzen: ich habe gesehen, daß Jeder sich stützet auf ein Geschöpf, Einige auf die Welt und Geld, und Einige auf Gut und Besitz, und Einige auf Handwerk und Kunst, und Einige auf Geschöpfe ihres Gleichen. Da dachte ich nach des Wortes Gottes des Allerhöchsten: wer vertrauet auf Gott, dem ist Er hinlänglich, denn Gott gelangt zu Seinem Geschäfte und Gott hat jedem Dinge Bestimmung gegeben [1]), vertraue auf Gott, Er ist mir hinlänglich [2]); welch guter Sachwalter [3]). Schakik sprach: Gott hat dich mit Seiner Vorsicht geleitet, o Hatim; ich habe den Pentateuch, den Psalter, das Evangelium und den Koran gesehen und gefunden, daß diese vier Bücher nur um diese acht Nutzen sich drehen, und wer darnach handelt, handelt nach diesen vier Büchern.

19) O Kind! du hast aus diesen zweyen erzählten Worten gelernet, daß dir nicht notthut Vermehrung der Wissenschaft, und nun will ich dir erklären, was sich gebührt für den Wallenden des Weges der Wahrheit. Wisse, er bedarf eines leitenden und ihn abrichtenden Scheiches, welcher durch seine Abrichtung die schlechten Eigenschaften von ihm herausziehe, und ihm an deren statt gutes Naturel einflöße. Der Sinn und das Gleichniß der Abrichtung ist die Handlung des Feldbebauers, welcher Dornen abreißt, und fremde Pflanzen zwischen der Saat herauszieht, damit dieselbe gedeihe, und die Ernte

---

[1]) Aus dem 3. Verse der LXV. Sura [2]) Aus dem 38. Verse der XXXIX. Sura. [3]) Ende des 174. Verses der III. Sura.

vollkommen ausfalle. Gott der Allerhöchste hat Seinen Dienern einen Gesandten gesendet um sie zu leiten auf Seinen Weg; als er aus der Welt ging, ließ er Chalifen zurück an Seiner Stelle, damit sie die Geschöpfe leiten zu Gott dem Allerhöchsten; dieses Sinnes willen bedarf der Wallende eines Scheiches, der denselben abrichte und leite auf dem Wege zu Gott; die Bedingnisse des Scheiches, welcher tauge zum Stellvertreter des Gottesgesandten (über welchen Anwünschung und Heil!) sind, daß derselbe gelehrt sey, aber nicht jeder Gelehrter taugt hiezu. Ich will dir einige seiner Wahrzeichen in gedrängter Kürze erklären (woran zu erkennen), daß er ein Stellvertreter des Gottesgesandten (über den Anwünschung und Heil!), auf daß nicht jeder behaupte, er sey ein gelehrter Leitender; wir sagen: ein solcher ist, wer sich abwendet von der Liebe der Welt, von der Liebe des Amtes, und wer einem Wachsamen angehört, welcher seine Nachfolge hinauf verkettet bis zu dem Herrn der Apostel, der in schöner Enthaltsamkeit lebt, durch wenig Essen und Schlaf und Worte, durch vieles Bethen, Almosengeben und Fasten, der da folget einem wachsamen Scheich, welcher löbliche Eigenschaften zu seinem Lebenswandel macht, wie Geduld, Dank, Vertrauen, gewisse Einsicht, Freygebigkeit, Genügsamkeit, Beruhigung der Seele, Sanftmuth, Demuth, Wissenschaft, Aufrichtigkeit, Schamhaftigkeit, Treue, Würde, Ruhe, Zögerung und dergleichen, wenn er ein Licht von den Lichtern des Propheten (welchem Gott der Allerhöchste gnädig seyn und Heil verleihen wolle!), dann ist es gut demselben zu folgen, aber das Daseyn eines solchen ist selten, kostbarer als rother Schwefel, und eine Begünstigung des Glückes, wenn ein sol-

cher Scheich, wie wir erwähnt haben, gefunden wird, und derselbe den Jünger angenommen hat, so muß dieser jenen ehren äußerlich und innerlich; die äußere Ehre besteht darin, daß er mit demselben nicht streite und nicht zanke über jede Frage, wenn er seine Fehler schon erkannt, und er finde sich nicht ein vor ihm um sich mit ihm zu begegnen, ausgenommen zur Zeit der Verrichtung des Gebetes; wann der Scheich aufgehört zu beten, hebe auch der Jünger das Gebet auf, und verlängere dasselbe nicht mit überflüssigen Gebeten für denselben; er thue, was ihm der Scheich zu thun befohlen, nach seinem Vermögen und nach seiner Kraft. Die innere Ehrerbiethung besteht darin, daß der Jünger Alles, was er vom Scheich hört und äußerlich annimmt, auch in seinem Inneren nicht läugne, weder mit That noch mit Wort, damit er nicht vergiftet werde durch die Gleißnerey, und wenn er nicht im Stande ist, dem Gespräche des Scheichs zu entsagen, bis sein Äußeres mit seinem Inneren übereinstimmt, so muß der Jünger seine Seele in Zucht nehmen, und dieses wird nur erleichtert durch Verhüthung des Umganges mit Bösen, um dadurch zu vernichten die Herrschaft der Dämonen, Dschinnen und Menschen im Felde des Herzens; er reinige sich von teuflischen Makeln, und ziehe in jedem Falle die Armuth dem Wohlstande vor. Dieß sind die sieben Dinge, welche dem Wallenden (des beschaulichen Weges) vor Allem nothwendig. Hernach wisse, daß die Mystik in zwey Eigenschaften bestehe: in der Aufrechtstehung vor Gott dem Allerhöchsten und in der Ruhe mit dem Volke. Wer aufrecht stehet mit Gott dem Allerhöchsten (welcher geehret und erhöhet werde!) und Gutes thut von Natur den Menschen, und sie mit Sanftmuth be-

handelt, der ist ein Ssofi (ein mystischer Weiser). Das Aufrechtstehen mit Gott besteht darin, daß er opfere das Vergnügen seiner Seele den Befehlen Gottes des Allerhöchsten, nd das gute Naturell gegen die Menschen besteht darin, daß du nicht die Menschen zu dem Willen deiner Seele bringest, sondern deine Seele nach ihrem Willen fügest, insoweit derselbe nicht entgegen läuft dem Gesetze. Hernach wisse, du hast mich gefragt über die Unterwürfigkeit, diese besteht in drey Sachen, erstens in der Beobachtung der Gebothe des Gesetzes; zweytens in der Ergebung ins Loos und Schicksal und in der Zutheilung Gottes des Allerhöchsten; drittens in der Entsagung des Wohlgefallens deiner Seele, um zu suchen das Wohlgefallen Gottes des Allerhöchsten. Du hast mich gefragt um das Vertrauen, dieses besteht darin, daß du befestigest deinen Glauben in Gott den Allerhöchsten, und in das, was er dir verheißen, daß du glaubest, daß das, was er dir vorherbestimmt, dich sicher erreichen wird, wenn du auch Alles aufbiethest in der Welt, um es abzuwenden von dir, und das, was dir nicht zugeschrieben, dich nicht erreichen wird, und wenn dich auch die ganze Welt begünstigt. Du hast mich gefragt über die Aufrichtigkeit (des Gottesdienstes), diese besteht darin, daß alle deine Handlungen Gottes wegen, und daß dein Herz sich nicht erfreut ob des Lobes der Menschen, und daß du dich nicht grämest ob ihres Tadels. Wisse, die Gleißnerey wird erzeugt durch die Vergrößerung der Menschen; die Arzney dawider ist, daß du sie betrachtest als Fratzen der Macht, daß du sie für nichts anders haltest als für Steine in ihrer Ohnmacht, dir Ruhe oder Beschwerde zuzufügen durch die Vorspiegelung ihrer Gleißnereyen; wenn du aber glaubst, sie seyen

begabt mit Macht und Willen, so wird dich dieses von der Gleißnerey nicht entfernen.

20) O Kind! die übrigen deiner Fragen sind einige in meinen Werken [1]) geschrieben, die du zur Hand nehmen kannst, und die Schreibung von anderen ist verbothen, handle nach dem, was du weißt, damit dir enthüllet werde, was du nicht weißt.

21) O Kind! frage mich hinfüro um das, was dir schwer dünkt nur mit der Zunge des Paradieses (der Begeisterung), nach dem Worte Gottes des Preiswürdigsten, des Höchsten (im Koran): Wenn sie geduldig warten, bis du herausgehest zu ihnen, wird es ihnen besser seyn [2]), dieß ist der Rath Chisr's (über unseren Propheten und über ihn sey Anwünschung und Heil!): Frage mich um nichts, bis ich dir nicht davon erzähle [3]), und eile nicht, bis du nicht die Zeit erreichest, wo es dir geoffenbaret werden wird nach dem Worte (des Korans): Ich werde euch meine Zeichen zeigen, und ihr werdet die Beschleunigung derselben nicht begehren [4]), frage mich nicht vor der Zeit und wisse für gewiß, du wirst dieselbe nicht erreichen als durch den Wandel (des beschaulichen Lebens) nach dem Worte (des Korans): Werden sie nicht durchwandern die Erde und sehen [5]).

---

[1]) Der Commentar citirt hier die drey vorzüglichsten, nähmlich das Ihiaol-olum, die Wiederbelebung der Wissenschaften, das Bedajetol-hedajet, d. i. den Anfang der Leitung und das Minhadsch. [2]) Der 5. Vers der XLIX. Sura. [3]) Der 72. Vers der XVIII. Sura. [4]) Der 38. Vers der XXXI. Sura. [5]) Der 109. Vers der XII. Sura.

22) O Kind! wenn du wallest (den Pfad des beschaulichen Lebens), wirst du Wunder sehen auf jeder Station, strenge deinen Geist an, denn die Hauptsache dieses Geschäftes besteht in der Anstrengung des Geistes, wie Sul-Nun [1]), der Ägypter (dessen sich Gott erbarmen wolle!) zu einem seiner Schüler gesagt: Wenn du den Geist anzustrengen vermagst, so komm zu mir, wenn nicht, so gib dich mit Läppereyen der Ssofi's nicht ab.

23) O Kind! ich rathe dir acht Dinge, nimm dieselben an von mir, vielleicht hilft dir deine Wissenschaft am Tage des Gerichts, thue vier derselben und fordere vier derselben; das erste der vier letzten ist, daß du mit keinem dich über eine Streitfrage zankest, soviel du vermagst, denn hierin ist großes Unglück und die Sünde ist größer als der Nutzen; dieß ist die Quelle vieler schlechten Eigenschaften, wie der Gleißnerey, des Neides, des Hochmuthes, des Grolles, der Feindschaft, der Prahlerey und anderer. Wohlan! wenn eine Streitfrage schwebt zwischen dir und einer Person oder einer Volksmenge, und wenn dein Wille ist, daß die Wahrheit in Vorschein komme, und nicht verloren gehe, so ist es dir erlaubt zu disputiren; allein dieser Wille wird an zwey Zeichen erkannt, das erste, daß kein Unterschied sey, ob die Wahrheit durch deine Zunge oder durch eine andere enthüllet werde, das zweyte, ob dir die Disputation in der Einsamkeit lieber als vor der Volksmenge. Höre! ich will dir hier eines Nutzens erwähnen. Wisse, daß die Frage um schwierige Dinge dasselbe ist, als wenn

---

[1]) Sul-Nun, gestorben i. J. 245 (859): seine Biographie in der türkischen Weltgeschichte Feraisisade's S. 194.

Jemand die Krankheit des Herzens dem Arzt anzeigt. Die Antwort ist nur die Anleitung zur Heilung der Krankheit, nicht die Heilung selbst. Wisse, die Unwissenden sind die in ihrem Herzen Kranken, und die Gelehrten sind die Ärzte. Der unvollkommene Gelehrte wird nicht gut heilen, der vollkommene Gelehrte wird nicht jeden Kranken heilen, sondern nur den, von dem er hofft, daß er die Arzney und guten Rath annehmen werde; wenn die Krankheit eine chronische oder eine unheilbare Wunde, so nimmt dieselbe keine Heilung an, und der Scharfsinn des Arztes besteht darin, daß er die Unheilbarkeit der Krankheit erkläre, und sich mit den Arzneymitteln und der Heilung derselben nicht beschäftige, indem er darüber das Leben verlöre. Wisse, die Krankheit der Unwissenheit ist von viererley Art, deren eine der Heilung fähig, die andere aber nicht; die Krankheit, welche der Genesung fähig, besteht darin, wenn der Leitung Suchende ein Wissender, Vernünftiger, Verständiger, nicht vom Neide und Zorne, nicht von der Liebe zu Amt und Gut und Lust besieget ist, wenn er den geraden Weg sucht, und wenn seine Frage und seine Opposition nicht aus Neid, Halsstörrigkeit oder der Lust einen Versuch zu machen, herrührt; dieser ist der Heilung fähig, es ist erlaubt, daß du dich mit der Beantwortung seiner Frage beschäftigest, ja es ist sogar Pflicht für dich denselben zu erhören. Eine der unheilbaren Arten der Unwissenheit ist aber die desjenigen, dessen Frage und Opposition aus Mißbehagen, Groll oder Neid herrüht, dieser ist keiner Heilung fähig, weil mit chronischer Krankheit behaftet, so oft du demselben auch die beste, wohlberedteste, klarste Antwort entgegnest, so vermehrt dieselbe doch nur seinen Groll und Neid, und der wahre

Weg ist, daß du dich mit der Beantwortung seiner Fragen nicht beschäftigst:

> Tilgen kannst du aller Feindschaft Leiden,
> Bis auf die der Feinde, so dich neiden.

Von diesen mußt du dich abwenden und denselben mit seiner Krankheit verlassen. Gott der Allmächtige hat gesagt: Wende dich ab von dem, der sich abwendet von unserer Erwähnung und der nichts will als das Leben der Welt [1]), der da folgt seiner Lust, damit du nicht zu Grunde gehest [2]). Der Neidische zündet in allem was er sagt und thut, den Brand in der Saat seiner Handlungen an, wie der Prophet (über dem Heil sey!) gesagt: der Neid frißt die guten Werke wie das Feuer das Holz. Die zweyte Art der unheilbaren Unwissenheit ist die, deren Ursache Dummheit, denn diese nimmt eben so wenig Heilung an als die des Neidischen, wie Jesus (über den Heil sey!) gesagt: Ich bin nicht zu schwach, Todte zum Leben zu erwecken, aber ich bin zu schwach zu heilen den Dummkopf; ein solcher beschäftiget sich kurze Zeit mit dem Suchen der Wissenschaft und lernet etwas Weniges von den Vernunft- und Gesetzwissenschaften, und fragt und opponirt, vermög seiner Dummheit, was er nicht weiß und nicht versteht, gegen einen Gelehrten, der groß in der Wissenschaft der Vernunft und des Gesetzes; dieses ist der Dumme, der nichts weiß und der nicht glaubt, daß für ihn Etwas schwierig sey, er ist's, der ebenfalls schwer fällt dem großen Gelehrten, und weil

---

1) Der 30. Vers der LIII. Sura. 2) Ende des 16. Verses der XX. Sura.

der Dumme den Werth desselben nicht bedenkt, so fragt und opponirt er aus Dummheit, der Gelehrte beschäftige sich nicht, demselben zu antworten. Die dritte Art unheilbarer Unwissenschaft ist die des Leitung Suchenden, der Alles, was er nicht versteht von den Worten der Großen, dem Mangel an Verstand zuschreibt; seine Frage ist zwar ein Begehren um Erläuterung, allein er ist blöde, er versteht nicht die Wahrheiten, und der Gelehrte beschäftigt sich ebenfalls nicht ihm zu antworten, wie der Prophet (über den Heil sey!) gesagt: „Uns, der Gemeine der Propheten, ist befohlen worden, zu den Menschen zu sprechen nach dem Maße ihrer Vernunft.“ Das zweyte, was von dir gefordert wird, ist, daß du dich hüthest ein Prediger und Ermahner zu seyn, denn dieses ist ein großes Unglück, es sey denn, daß du zuerst handelst wie du sprichst, und hernach erst predigst den Menschen. Denke nach über das, was gesagt worden zu Jesus, dem Sohne Maria's: „Predige deiner Seele; wann du durch die Predigt gebessert worden, predige den Menschen, sonst schäme dich vor deinem Herrn; bist du aber auf diese Handlung (des Predigers) versessen, so hüthe dich vor zwey Eigenschaften, zuerst vor dem übertriebenen Bemühen mit (gesuchten) Ausdrücken, Andeutungen, Floskeln, Distichen und Gedichten, denn Gott der Allerhöchste haßt die sich übermäßig Bemühenden [1]) (Affectirten), die ihre Gränze überschreitende Bemühung (Affectation) beweiset den Ruin des Inneren und die Vernachlässigung des Herzens.“ Die Bedeutung des Wortes Teskir (Anlaß zur Erinnerung) besteht

[1]) Bezieht sich auf das Ende des 86. Verses der XXXVIII. Sura.

darin, daß der Diener (Gottes) des Feuers der Hölle sich erinnere, daß er seine Seele demüthige vor dem Schöpfer, daß er seines vergangenen Lebens gedenke, welches er verschwendete in dem, was ihn nichts anging, daß er denke an das, was ihm bevorsteht an Strafen und an die Rettung des Glaubens, am Schlusse (seiner Laufbahn) und wie es seyn wird, wann sein Geist in der Hand des Todesengels, und ob er im Stande seyn wird zu antworten dem Monkir und Nekir [1]), daß er sich bekümmere um seinen Zustand am Tage der Auferstehung und um ihre Standorte, und ob er über die Scheidungsbrücke sicher und heil gehen oder fallen wird in den Abgrund, er lasse die Erinnerung an diese Dinge fortwähren in seinem Herzen, und erschüttere seine Beständigkeit (für die Welt); die Aufwallung dieser Feuer und die Weheklage über diese Unglücke wird Teskir, d. i. Anlaß zur Erinnerung, genannt, eben so wird genannt die Belehrung des Volkes und der Unterricht desselben in diesen Dingen; die an sie gerichtete Ermahnung über das, was sie zu wenig oder zu viel thun zum Schimpfe ihrer Seelen, so daß die Hitze dieser Feuer ergreife die ganze Versammlung, und sie erschüttere über diese Unglücke, damit sie erfassen ihr vergangenes Leben nach Kräften und sie schmerzlich bereuen die Tage, welche verflossen außer dem Gehorsame Gottes des Allerhöchsten. Alles dieses auf diese Weise vorgebracht, heißt Predigt. Dieselbe ist, wie wenn du siehst, daß der Strom daher rollt wider ein Haus, in welchem der Besitzer und seine Bewohner, und du sagst aufgeschaut! aufgeschaut! fliehet

---

[1]) Die beyden Folterengel des Grabes.

vor dem Strom! wird wohl dein Herz verlangen in diesem Zustande, daß du dem Herrn des Hauses deine Kunde gebest mit gesuchten Ausdrücken und Anekdoten und Andeutungen? Du wirst dieses gewiß nicht wollen, deßwegen muß sich auch der Prediger davor hüthen. Die zweyte Eigenschaft ist, daß du nicht darauf studierest durch deine Predigt vieles Volk zu versammeln, daß sie an Tag legen mögen ihre Sehnsucht, ihre Kleider zerreißen und sagen, welch eine herrliche Versammlung war dieß! denn Alles dieses kömmt von der Zuneigung zur Welt, und diese wird erzeugt von der Nachlässigkeit (des Herzens); vielmehr muß dein Vorsatz und dein Studium dahin gehen, daß du die Menschen von dieser Welt zur anderen berufest, von der Sünde zum Gehorsam, von der Habsucht zur Abgeschiedenheit, vom Geize zur Freygebigkeit, vom Zweifel zur Gewißheit, von der Nachlässigkeit zur Wachsamkeit, von eitlem Wahne zur Gottesfurcht, daß du sie lieben machest das künftige Leben und hassen machest diese Welt, daß du sie lehrest die Wissenschaft der Andacht, der Abgeschiedenheit, und daß du sie nicht dünkelhaft machest auf die Huld Gottes des Geehrtesten, des Erhabensten und seine Barmherzigkeit, denn was in ihren Naturen vorherrschet, ist die Abweichung vom Pfade des Gesetzes und das Streben nach dem, was Gott nicht wohlgefällig; daß du dich beschäftigest mit den bösen Eigenschaften in ihren Studien, daß du lernest was ihnen vorzüglich am Herzen liegt, und welchen Dingen sie sich vor allen zuzuwenden, denn dieses ist die Kibla ihrer Herzen; daß du schauest auf ihre übrigen Zustände und Handlungen und Anhänglichkeiten, welche Dinge sie überwältigen und welcher sie sich vorzüglich bemächtigen, jeden, über welchen die

Furcht die Obergewalt hat, wird mit der Hoffnung an, und jeden, über den die Hoffnung die Obergewalt hat, rufe zur Furcht zurück. Dermahlen hat die Hoffnung die Obergewalt über die Herzen der Menschen, so daß sie sich der Sicherheit und eitlem Wahne überlassen. Wirf in ihre Herzen Schrecken, jage ihnen Furcht ein und Behuthsamkeit vor den fürchterlichen Dingen, die ihnen bevorstehen, vielleicht werden die Eigenschaften ihres Inneren verändert und Ihr äußeres Verfahren verwandelt, daß du verkehrest ihre Habsucht und ihr Verlangen in Gehorsam Gottes, den sie vernachlässigen, und daß sie zurückkehren von ihrer Empörung, in der sie leben. Dieses ist der Weg des Rathes und der Predigt, und jede Predigt, welche nicht so, ist Verderben für den, der sie sagt und hört, ja man sagt, ein solcher Prediger sey ein Wüstenteufel und Satan, wenn er die Menschen vom Wege ableitet und sie ins Verderben führt, und den sie fliehen müssen, denn ein solcher Redner verderbt mehr an ihrem Glauben, als der Satan daran verderben kann. Wer da Ansehen und Macht besitzt, dessen Pflicht ist es, einen solchen Redner heruntersteigen zu machen von den Kanzeln der Moslimin, und ihn zu hindern an dem was er ihnen verkündet, denn solche Hinderung ist nur Befehl zu Gebothenem und Abhaltung von Verbothenem. Das dritte Ding, was von dir gefordert wird, ist, daß du dich nicht vermischest mit den Emiren und Sultanen, und daß du sie nicht sehest, denn ihr Sehen und der Umgang mit ihnen ist ein großes Unglück, bist du aber darin befangen, so laß wenigstens ab von ihrem Lobe und Preise, denn Gott der Allerhöchste zürnet, wenn ein Dränger und Lasterhafter gelobt wird, und wer ihnen lange Dauer wünscht, der

wünscht, daß Gott der Allerhöchste (mit dem Stocke oder Schwerte) strafe seine Erde. Das vierte, was gefordert wird, ist, daß du nichts annehmest von den Gaben der Fürsten und ihren Geschenken, und wenn du auch weißt, daß dieselben rechtmäßig erworben sind, die Habsucht nach selben verdirbt die Religion; daraus entsteht Schmeichelen und die Rücksichten für dieselben (die Fürsten) und Übereinstimmung mit ihrer Ungerechtigkeit, dieses Alles ist Verderben der Religion; der geringste Schaden, der daraus entsteht, wenn du annimmst ihre Geschenke und benützest ihr Geld, ist, daß du dieselben liebest; wer einen liebet, liebt auch nothwendig die Länge von dessen Leben und dessen Dauer; in der Liebe der Dauer des Drängers liegt aber der Wille den Dienern Gottes des Allerhöchsten Unrecht zu thun, und der Wille die Welt zu zerstören. Was ist schädlicher als dieses für die Religion und für das künftige Leben? Hüthe dich! hüthe dich! daß du nicht verführet werdest durch die Lusteinflößung der Satane, oder wann dir einige Menschen sagen, das Beste und Vorzüglichste sey, daß du Gold und Silber von ihnen nehmest um dasselbe hernach unter die Armen und Elenden auszutheilen; sie verwenden dasselbe bloß auf Laster und Frevel, und deine Spende unter die Schwachen der Menschen ist besser als die Spende jener; der Verfluchte (der Satan) hat schon die Nacken Vieler abgeschnitten mit dieser Einflüsterung, wie wir dieses erwähnet in der Wiederbelebung der Wissenschaften; nimm dieselbe zur Hand. Dieses sind die vier Dinge, vor denen du dich hüthen mußt, weil dieselben von den zulassenden Dingen, aber die vier Dinge, die du thun mußt, sind: erstens deine Handlungsweise gegen Gott den Allerhöchsten sey so beschaf-

sen, wie die Handlung deines Dieners, mit dem du zufrieden bist, der dein Gemüth nicht bedrängt und über den du nicht zürnest; was dir nicht wohlgefällt an deinem Diener, dem gemietheten, ist auch Gott dem Allerhöchsten an dir nicht wohlgefällig. Er ist dein Herr, der wahrhaftige. Das zweyte ist: richte deine Handlungen gegen die Menschen so ein, wie es dir gefällt, daß sie sich gegen dich benehmen sollen, denn der Glaube des Dieners ist nicht vollkommen, bis er nicht andere Menschen liebet wie sich selbst. Das dritte ist: wenn du Wissenschaft lesest, und dieselbe studierst, so sey es eine Wissenschaft, welche dein Herz bessere und deine Seele reinige, als ob du wüßtest, daß dein Leben nothwendig nicht länger dauere als eine Woche. Beschäftige dich nicht mit der Rechtsgelehrsamkeit, mit der Polemik, mit den Principien, mit der Metaphysik und dergleichen, denn du weißt, daß diese Wissenschaften dir nicht genügen; beschäftige dich mit der Betrachtung des Herzens, mit der Erkenntniß der Eigenschaften der Seele und der Abwendung von der Anhänglichkeit der Welt, läutere deine Seele von den schlechten Eigenschaften, und beschäftige dich mit der Liebe Gottes des Allerhöchsten und Seinem Dienste und mit der Leitung guter Eigenschaften, es vergeht für den Diener kein Tag und keine Nacht, wo nicht möglich wäre sein Tod.

24) O Kind! höre von mir ein anderes Wort und denke darüber nach, bis daß du Rettung findest. Wenn dir Kunde gegeben würde, daß der Sultan nach einer Woche zu dir auf Besuch kommen werde, so weiß ich, daß in dieser Zeit du dich bloß beschäftigen wirst mit der Verbesserung alles dessen, von dem du weißt, daß die Blicke des Sultans darauf fallen werden, als Kleider,

Leib, Haus, Bett und Anderes; denke nach über den Wink, der dir gegeben worden, denn du bist fündig und lauter; ein einziges Wort genügt dem Scharfsinnigen und dem Vernünftigen genügt Ein Wink. Der Gottgesandte (welchem Gott der Allerhöchste gnädig seyn und Heil gewähren wolle!) hat gesagt: „Gott der Allerhöchste schaut nicht auf eure Gestalten und nicht auf eure Handlungen, aber er sieht auf eure Herzen und Absichten.“ Suchst du die Wissenschaft der Zustände des Herzens, so sehe nach die Wiederbelebung der Wissenschaften und andere von meinen Werken. Diese Wissenschaft ist vollkommen, andere Wissenschaften sind nur unvollkommene Pflicht ausgenommen was zu vollziehen von den Pflichten Gottes des Allerhöchsten an Waschung, Gebet und Anderem. Gott der Allerhöchste sorget für dich, daß du Alles erwerbest, was ich dir künde, so Gott will der Allerhöchste! Das vierte ist, daß du von der Welt nicht mehr zusammen sammelst, als was dir genüget auf Ein Jahr für die Familie, wie dieses der Fall war mit dem Gottgesandten (welchem Gott gnädig seyn und Heil verleihen wolle!), er versah (mit Vorrath) eine seiner Zellen und sagte: „o Gott! mache die Nahrung der Familie Mohammed's hinlänglich;“ er traf nicht gleiche Vorsorge für die übrigen Zellen, sondern nur für die derer, von denen er wußte, daß sie schwachen Herzens, aber für die Zellen, deren Bewohnerinnen augenscheinliche Wahrheit erkannten, bereitete er nur die Nahrung eines Tages oder eines halben.

25) O Kind! ich habe geschrieben in diesem Abschnitte dein Begehren, wie du es bedarfst, handle darnach und vergiß meiner nicht dabey; wenn du meiner erwähnest in deinem frommen Gebete. Das Gebet,

das du von mir begehret, und um das du mich gebethen, nimm es aus den Gebeten den bewährtesten, und lies dieses Gebet in deinen Zeiten, besonders nach dem fünfmahl des Tages vorgeschriebenen gesetzlichen Gebete wie folgt: O mein Gott! ich bitte dich um die Vervollkommnung der Gnade, um die Dauer der Reinigkeit, um die Ausdehnung der Barmherzigkeit, um das Resultat der Gesundheit; um das Wohlleben das gemächlichste, um das Leben das glücklichste, um die Huld die nützlichste. O mein Gott! sey für uns und nicht wider uns! O mein Gott! besiegle mit Glück unsere Termine und bewähre mit Überfluß unsere Hoffnungen, vereinige mit Wohlseyn unsere Morgen und unsere Abende, und setze in deine Barmherzigkeit unseren Zufluchtsort und Rückkehrsort! gieße aus die Eimer deiner Verzeihung über unsere Sünden, und gewähre uns die Verbesserung unserer Gebrechen! gib die Gottesfurcht uns zum Proviant! in deiner Religion ist unser Kämpfen, und auf dich vertrauen und bauen wir; befestige uns auf dem Pfade der Geradheit, und schütze uns in dieser Welt vor dem, was uns Reue bringen würde am Tage des Gerichts und der Auferstehung! erleichtere uns die Schwere der Lasten nnd gewähre uns die Nahrung der Gerechten! wehre und wende ab von uns das Böse der Bösen! befreye unsere Nacken und die Nacken unserer Väter, und unserer Mütter und Kinder und Stammgenossen von der Pein des Grabes und des Feuers durch deine Barmherzigkeit o Erbarmendster der Erbarmenden!



Seite	33	Zeile	1	ورحمة	lies	ورحمته
»	33	»	1	اطباعهم	—	طباعهم
»	34	»	2	فيحبب	—	فيجب
»	34	»	3	ينفرّوا	—	ينفروا
»	34	»	6	النهّي	—	النهي
»	35	»	7	باستّهواء	—	باستهواء
»	35	»	8	تأخذ	—	تأخذ
»	36	»	8	طالعة	—	طالعة
»	37	»	1	بمحبّت	—	بمحبّة
»	39	»	6	وأصالنا	—	وآصالنا

Hier sey noch bemerkt, daß durch die Aufsetzung des Medd, Waßl und Teschdid dieser Druck ein Luxusartikel in Vergleich des Drucks der aus den Pressen von Constantinopel und Kairo hervorgehenden arabischen, prosaischen und poetischen Werke; nur das Hemse behalten dieselben bey, aber nie mit der Bezeichnung des Vocallautes, was auch wirklich höchst überflüssig, da derselbe durch den Casus für den Leser klar.



Seite 33 Zeile 1		ورحمة	lies	ورحمته
» 33	» 1	اطباعهم	—	طباعهم
» 34	» 2	فيحبب	—	فيجب
» 34	» 3	ينفرّوا	—	ينفروا
» 34	» 6	النّهي	—	النّهي
» 35	» 7	باسهّواء	—	باستهواء
» 35	» 8	تأخذ	—	تأخذ
» 36	» 8	طالعة	—	طالعته
» 37	» 1	بمحبّت	—	بمحبّة
» 39	» 6	وآصالنا	—	وآصالنا

Hier sey noch bemerkt, daß durch die Aufsetzung des Medd, Waßl und Teschdid dieser Druck ein Luxusartikel in Vergleich des Drucks der aus den Pressen von Constantinopel und Kairo hervorgehenden arabischen, prosaischen und poetischen Werke; nur das Hemse behalten dieselben bey, aber nie mit der Bezeichnung des Vocallautes, was auch wirklich höchst überflüssig, da derselbe durch den Casus für den Leser klar.

Seite	Zeile			
Seite 21	Zeile 3 v. u.	الدّنبا	lies	الدّنيا
» 22	» 8	nach الصّدقة و	fehlt	والصّوم
» 23	» 2 v. u.	بختار	lies	يختار
» 25	» 3	عذامتّهم	—	بعزامتّهم.
» 25	» 1 v. u.	الضّلوة	—	الصّلوة
» 26	» 5	٢١	—	٢٢
» 26	» 7	للمرّي	—	المصريّ
» 26	» 9	٢٢	—	٢٣
» 26	» 1 v. u.	والعداوه	—	والعداوة
» 27	» 1 v. u.	ومعالجة	—	ومعالجة,
» 28	» 3 v. u.	تشتفغل	—	تشتغل
» 29	» 4	رزع	—	زرع
» 29	» 6 v. u.	پشتغل	—	يشتغل
» 31	» 3 v. u.	ويتحسرّوا	—	ويتحسّروا
» 32	» 7	نعم	—	نعم

Seite 9	Zeile 8	الكلام	lies	الكلام
» 11	» 1	قفض	—	قفص
» 11	» 4	بروح	—	بروج
» 13	» 4	شاه	—	شاء
» 13	» 1 v. u.	* لما	—	لما *
» 13	» 1 v. u.	سبقتني	—	سبقتني
» 15	» 5	ذوقي	—	ذوقيّ
» 15	» 4 v. u.	تستقيم	—	يستقيم
» 15	» 1 v. u.	احياءً	—	احياء
» 17	» 2 v. u.	واحيدا	—	وحيدا
» 18	» 3	اهواوهم	—	اهواوهم
» 18	» 5 v. u.	وانقاوت	—	وانقادت
» 18	» 1 v. u.	رأيت	—	رأيت
» 19	» 4 v. u.	معيشتم	—	معيشتهم
» 21	» 7	مربّي	—	مربّ

Verbesserungen.

Seite 1	Zeile 5		قرأة	lies	قراءة
» 2	» 6 v. u.		استقتاً	—	استفتاء
» 2	» 6 v. u.		عن	—	عنه
» 3	» 8		امتة	—	امّة
» 3	» 6 v. u.		امرأ	—	امرًا
» 3	» 4 v. u.		القيمر	—	القيمة
» 5	» 5		وتعلّم	—	اوتعلّم
» 5	» 3 v. u.		يكون	—	تكون
» 5	» 1 v. u.		جزءا	—	جزا
» 6	» 5		شيأ	—	شيئًا
» 6	» 4 v. u.		الاعمل	—	الاعمال
» 7	» 1		كودة	—	كوُدة
» 8	» 1		حاسبو	—	حاسبوا

من النّعمة تمامها و من العصمة دوامها و من الرّحمة شمولها و من العافية حصولها و من العيش ارغده و من العمر اسعده و من الاحسان اتمّه و من الانعام اعمّه و من الفضل اعذبه و من اللّطف انفعه اللّهمّ كن لنا و لا تكن علينا اللّهمّ اختم بالسّعادة آجالنا و حقّق بالزّيادة آمالنا واقرن بالعافية غدوّنا و آصالنا و اجعل الى رحمتك مصيرنا و مرجعنا و صبّ سجال عفوك على ذنوبنا و منّ علينا باصلاح عيوبنا و اجعل التّقوي زادنا و في دينك اجتهادنا و عليك توكّلنا و اعتمادنا ثبّتنا على نهج الاستقامة و اعذنا في الدّنيا من موجبات النّدامة يوم القيمة و خفّف عنّا ثقل الاوزار و ارزقنا عيشة الابرار واكفنا واصرف عنّا شرّ الاشرار واعتق رقابنا ورقاب آبائنا وامّهاتنا و اولادنا وعشيرتنا من عذاب القبر و من النّيران برحمتك يا ارحم الرّاحمين

فرض العين و غيره وفرض الكفاية الّا مقدار ما
يؤدّي فرائض الله تعالى من الوضوء و الصّلوة و
غيرها يوفّقك الله تعالى حتّي تحصل جميع ما اخبرتك ان
شاء الله تعالى والرّابع ان لاتجمع من الدّنيا اكثر من
كفاية سنة لاجل العيال كما كان رسول الله صلّي الله
تعالى عليه و سلّم يعدّ لبعض حجراته و قال اللّهمّ
اجعل قوت آل محمّد كفافًا و لم يكن يعدّ ذلك لكلّ
حجرات بل كان يعدّه لمن علم انّ في قلبها ضعفاً و
امّا من كانت صاحبة يقين ما كان يعدّلها الّا قوت
يوم او نصف

٢٥ انّي كتبت في هذا الفصل لمتمساتك فينبغي
لك ان تعمل ما فيها و لا تنسانى فيه من ان تذكرني
في صالح دعائك و امّا الدّعاء الّذي سألت منّي
فاطلبه من دعوات الصّحاح و اقرأ هذا الدّعاء في
اوقاتك خصوصاً في اعقاب صلواتك اللّهمّ انّي اسألك

الاخلاق الذّميمة و تشتغل بمحبّت الله تعالى و عبادته و الاتّصاف بالاوصاف الحسنة و لا يمرّ على عبد يوم و ليلة الاّ و يمكن ان يكون موته فيه

٢٤ اسمع منّي كلاماً آخر و تفكّر فيه حتّي تجد خلاصاً لو انّك اخبرت انّ السّلطان بعد الاسبوع يجيئك زايراً فانا اعلم انّك في تلك المرّة لا تشتغل الاّ باصلاح ما علمت ان نظر السّلطان سيقع عليه من الثّياب و البدن و الدّار و الفراش و غيرها و الآن تفكّر الى ما اشرت به فانّك فهم زكيّ و الكلام الفرد يكفي الكيّس و العاقل يكفيه الاشارة قال رسول الله صلّي الله تعالى عليه و سلّم انّ الله تعالى لا ينظر الى صوركم و لا الى اعمالكم و لكن ينظر الى قلوبكم و نيّاتكم و ان اردت علم احوال القلب فانظر الى الاحياء و غيره من مصنّفاتي فهذا العلم

للمتروكات و امّا الاربعة التي ينبغي لك ان تفعلها
الاوّل ان تجعل مُعاملتك مع الله تعالى بحيث لو
عمل معك بها عبدك ترضي بها منه ولا يضيق خاطرك
عليه و لاتغضب و ما لا ترضي لنفسك من عبدك
المجازي فلا ترضيك الله تعالى و هو سيدك الحقيقي
والثاني كلّما عملت بالنّاس اجعل كما ترضي لنفسك
منهم لانّه لايكمل ايمان العبد حتّي يحبّ لسائر النّاس
ما يحبّ لنفسه والثّالث اذا قرأت العلم او طالعته
ينبغي ان يكون علماً يصلح قلبك و يزكّي نفسك كما
لو علمت انّ عمرك ما بقي من غير اسبوع فبالضرورة
لا تشتغل فيها بعلم الفقه و الخلاف و الاصول
والكلام و امثالها لانك تعلم هذه العلوم لا يغنيك بل
تشتغل بمراقبة القلب و معرفة صفات النّفس و
الاعراض عن علائق الدّنيا و تزكّي نفسك عن

جانبهم والموافقة فى ظلمهم و هذا كلّه فساد فى الدّين و
اقلّ مضرّة انّك اذا قبلت عطايهم و انتفعت من
دينارهم احببتهم و من احبّ احدًا يحبّ بطول عمره و بقائه
بالضرّورة و فى محبّة بقاء الظّالم ارادة الظّلم على عباد
الله تعالى و ارادة خراب العالم فايّ شيء يكون اضرّ
من هذا للدّين والعاقبة ايّاك و ايّاك ان تخدع
باستهواء الشياطين او يقول بعض الناس لك بانّ
الافضل و الاولى ان تأخذ الدّينار و الدّراهم منهم
وتفرّقها بين الفقراء و المساكين فانّهم ينفقون فى
الفسق و المعصية و انفاقك على ضعفاء النّاس خير من
انفاقهم فانّ اللعين قد قطع اعناق كثيرمن الناس
بهذه الوسوسة و لقيه الناس كثير وآفته فاحش
كثير قد ذكرناه فى احياء العلوم فاطلبه ثمّة و امّا الاربعة
التي ينبغي لك ان تحترز من هذه الاربعة فانّها من

على من قال و سمع بل قيل انّه غول و شيطان
يذهب بالخلق عن الطّريق و يهلكهم فيجب عليهم
ان ينفرّوا منه لانّ ما يفسد هذا القائل من دينهم
لا يستطيع بمثله الشيطان و من كانت له يدّ و قدرة
يجب عليه ان ينزّله عن منابر المسلمين و يمنعه عمّا باشر
فانّه من جملة الامر بالمعروف و النهي عن المنكر
والثّالث ممّا تدع و هو ان لا تخالط الامراء و السّلاطين
و لا تراهم لانّ رؤيتهم و مجالستهم و مخالطتهم آفة عظيمة
و لو ابتليت بها دع مدحهم و ثنائهم لانّ الله
تعالى يغضب اذا مدح الظّالم و الفاسق و من دعا
لطول بقائهم فقد احبّ ان يعصي الله تعالى في ارضه
والرّابع ممّا تدع ان لا تقبل شيأً من عطاء الامراء
و هداياهم وان علمت انّها من الحلال لانّ الطمع
منهم يفسد الدّين لانّه يتولّد منه المداهنة ومراعات

و رحمة لانّ الغالب فی اطباعهم الزّيغ عن منهج الشرع و السّعي فيما لا يرضي الله تعالی به و الاشتغال بالاخلاق الرّديّة فی همهم لايّ شیء يهتمون و فی قلوبهم ايّ شیء يتوجّهون اليهم و كان ذلك قبلة قلوبهم فنظر الی سائر احوالهم و افعالهم و اخلاقهم ايّ شیء قد كانوا غلبا عليهم فتصرّفهم عنها فكلّ شخص قد غلب عليه الخوف فتدعوه الرّجاء و كلّ رجل قد غلب عليه الرّجاء فتدعوه الی الخوف فالآن قد كان الغالب علی القلوب الرّجاء حتّي يخرجون الی الامن و الغرور فالق فی قلوبهم الرّعب و روّعهم و حذّرهم عمّا يستقبلون من المخاوف لعلّ صفات باطنهم تتغير و معاملة ظاهرهم تتبدّل و تظهر الحرص و الرّغبة فی طاعة الله التي يتكاسلون و يرجعون عن المعصية التي هم فيها يستجرؤن و هذا طريق الوعظ و النّصيحة و كلّ وعظ لا يكون هكذا فهو وبال

احد و كان هو و اهله فيها فتقول الحذر الحذر فروا من السيل و هل تشتهي قلبك فى هذه الحالة ان تخبر صاحب الدار خبرك بتكلف العبارات والنكتة و الاشارات فلا تشتهي البتة فكذلك حال الواعظ فينبغي ان تجتنب عنها و الخصلة الثانية ان لا تكون همتك فى وعظك ان ينعر الخلق فى مجلسك و يظهرون الوجد ويشقون الثياب ليقال نعم المجلس هذا الآن كله ميل الى الدنيا و هو يتولد من الغفلة بل ينبغي ان يكون عزمك و همتك ان تدعو الناس من الدنيا الى الاخرة و من المعصية الى الطاعة و من الحرص الى الزهد و من البخل الى السخاوة و من الشك الى اليقين و من الغفلة الى اليقظة و من الغرور الى التقوي و تحبب اليهم الاخرة و تبغض عليهم الدنيا و تعلمهم علم العبادة و الزهد و لا تغرهم بكرم الله عز و جل

آلاخرة و تقصير نفسه فى خدمة آلخالق و يتفكّر فى عمره الماضي الّذي افناه فيما لا يعنيه و يتفكّر فيما بين يديه من آلعقبات من سلامة آلايمان فى آلخاتمة و كيفيّة حاله فى روح قبضة ملك آلموت وهل يقدر بجواب منكر و نكير و يهتمّ بحاله يوم آلقيمة و مواقعها و هل يعبر عن آلصراط سالماً ام يقع فى آلهاوية و يستمرّ ذكر هذه آلاشياء فى قلبه فيزعجه عن قراره فغليان هذه آلنيران و نوحة هذه آلمصائب يسمّي تذكيرًا و اعلام آلخلق و اطّلاعهم عن هذه آلاشياء و تنبيههم على تقصيرهم و تفريطهم و تبصيرهم بعيوب انفسهم لتمسّ حرارة هذه آلنيران اهل آلمجلس و تجزعهم تلك آلمصائب ليتداركوا العمر آلماضي بقدر آلطّاقة و يتحسّروا عن آلايّام آلخالية فى غير طاعة الله تعالى هذه آلجملة على هذا آلطّريق تسمّي وعظاً كما لو رأيت انّ آلسّيل قد هجم على دار

والثالث ان يكون مسترشدًا وكلّ ما لا يفهم من
كلام الاكابر يحمل على قصور فهمه وكان سؤاله للاستفادة
لكن يكون بليدًا لا يدرك الحقائق فلا ينبغي الاشتغال
بجوابه ايضاً كما قال النبيّ عليه السّلام نحن معاشر الانبياء
امرنا ان نتكلّم النّاس على قدر عقولهم والثّاني ممّا تدع
وهو ان تحذر وتحترز من ان يكون واعظاً ومذكّرًا
لانّ آفته كثيرة الّا ان تعمل بما تقول اوّلاً ثمّ تعظ
به النّاس فتفكّر فيما قيل لعيسي ابن مريم عظ نفسك
فان اتّعظت فعظ النّاس والّا فاستحيي ربّك فان
ابتليت بهذا العمل واحترز عن خصلتين الاولى عن
التكلّف في الكلام بالعبارات والاشارات والطامات
والابيات والاشعار انّ الله تعالى يبغض المتكلّفين
والمتكلّف المجاوز عن الحدّ يدلّ على خراب الباطن و
غفلة القلب ومعني التذكير وهو ان يذكر العبد نار

فينبغي لك ان تعرض عنه وتتركه مع مرضه قال
الله تعالى فاعرض عن من تولّى عن ذكرنا و لم يرد الاّ
الحيوة الدّنيا و اتّبع هواه فتردي و المحسود بكلّ ما يقول و
يفعل يوقد النّار فى رزع عمله كما قال النبيّ عليه الصّلوة
و السّلام الحسد يأكل الحسنات كما تأكل النار الحطب
والثّانى ان يكون علته من الحماقة و هو ايضاً كالمحسود لا
يقبل العلاج كما قال عيسي عليه السّلام انّى ما عجزت
عن احياء الموتى و قد عجزت عن معالجة الاحمق وذلك
رجل يشتغل لطلب العلم زماناً قليلاً و يتعلّم شيأً
من العلوم العقلىّ والشّرعىّ فيسأل و يعترض من
حماقته لايعلم ولا يفهم على العالم الكبير فى العلوم العقلىّ
والشّرعىّ وهذا الاحمق لا يعلم و يظنّ انّ ما اشكل عليه و
هو ايضاً مشكل للعالم الكبير فاذا لم يتفكّر هذا القدر يكون
سواله و اعتراضه من الحماقة فينبغي ان لايشتغل بجوابه

تضييع العمر اعلم انّ للمرض الجهل على اربعة انواع
احدها يقبل المعالجة والباقى لا يقبل العلاج و امّا للمرض
الذي يقبل العلاج فهوان يكون مسترشداً عالماً عاقلاً
فهماً لايكون مغلوب الحسد و الغضب و حبّ الجاه
و للمال والشهوة و يكون طالب الطّريق للمستقيم
و لم يكن سؤاله و اعتراضه عن حسد و تعنّت و
امتحان و بحث و هذا يقبل العلاج فيجوز ان تشتغل
بجواب سؤاله بل يجب عليك اجابة امّا الذي لا
يقبل العلاج احدها من كان سؤاله واعتراضه عن حسده
و بغضه و الحسد لا يقبل العلاج لانّه من العلّة للمزمنة
فكلّما تجيبه باحسن الجواب و افصحه و اوضحه لا يزيد له
ذلك الاّ غيظاً و حسداً فالطّريق ان لا تشتغل بجوابه

شعر كلّ العداوة قد ترجى ازالتها
الاّ عداوة من عداك عن حسد *

و غيرها نعم لو وقع مسئلة بينك و بين شخص او
قوم و كان ارادتك فيها ان تظهر الحقّ و لا تضيع
جاز لك البحث لكن لتلك الارادة علامتان احديهما
ان لا تفرق بين ان ينكشف الحقّ على لسانك او
على لسان غيرك و ثانيهما ان يكون البحث في الخلاء
احبّ اليك من ان يكون في الملاء واسمع انّي اذكر
لك ههنا فائدة اعلم انّ السّؤال عن المشكلات
عرض مرض القلب الى الطّبيب و الجواب له سعي
لاصلاح مرضه و اعلم انّ الجاهلين المرضي قلوبهم و
العلماء الاطبّاء و العالم النّاقص لا يحسن المعالجة و العالم
الكامل لا يعالج كلّ مريض بل يعالج من يرجو فيه قبول
المعالجة و الصّلاح و اذا كانت العلّة مزمنةً او عقيماً
لا يقبل العلاج فحذاقة الطّبيب فيه ان يقول هذا
لا يقبل العلاج فلا يشتغل بدوائه و معالجة لانّ فيه

حتي احدث لك منه ذكرًا و لا تستعجل حتي تبلغ
اوانه فينكشف لك و أرأيت سأريكم آياتي فلا
تستعجلون فلا تسألني قبل ٱلوقت و تيقن انك
لا تصل الاّ بٱلسّير او لم يسيروا في ٱلارض فينظروا
٢١ بالله ان تسر تري العجائب في كلّ منزلة ابذل
روحك فانّ رأس هذا ٱلامر ببذل ٱلرّوح كما قال
ذو ٱلنون ٱلمصرّي رحمه الله لاحد من تلاميذه ان قدرت
على بذل ٱلرّوح فتعال و الاّ فلا تشتغل بترّهات ٱلصوفيّة
٢٢ انّي ناصحك بثمانية اشياء اقبلها منّي لئلا
يكون علمك خصماً عليك يوم القيمة تعمل اربعة
منها و تدع منها اربعة امّا اللّواتي تدع احدها ان
لا تناظر احدًا في مسئلة ما استطعت لانّ فيها آفة
كثيرة و اثمها في نفعها كبير اذ هي منبع كلّ خلق ذميم
كالرّياء و ٱلحسد و ٱلكبر و ٱلحقد و ٱلعداوه و ٱلمباهات
*

اليك و ان ساعدك جميع من فى العالم و سألتني
عن الاخلاص و هو ان يكون اعمالك كلها لله تعالى
لا يرتاح قلبك بمحامد الناس و لا يتأسى عذامتهم
اعلم ان الرياء يتولد من تعظيم الخلق و علاجه ان
تراهم مسخري القدرة وتحسبهم كالجمادات فى عدم قدرة
ايصال الراحة و للمشقة لتخلص مراياتهم و متي تحسبهم
ذوي قدرة وارادة لن يبعدك عن الرياء

٢٠ الباقى من مسائلك بعضها مسطور فى
مصنفاتى فاطلب ثمة و كتابة بعضها حرام اعمل انت
بما تعلم لينكشف لك مالم تعلم

٢١ بعد اليوم لا تسئلني ما اشكل عليك الا بلسان
الجنان قوله سبحانه و تعالى و لو انهم صبروا حتي تخرج
اليهم لكان خيرًا لهم و اقبل ان نصيحة الخضر على
نبينا عليه الصلوة و السلام فلا تسألني عن شيء

التي كانت واجبة على السالك جداً ثم اعلم ان
التصوف له خصلتان الاستقامة مع الله تعالى و
السكون مع الخلق فمن استقام مع الله تعالى عز
و جل و احسن خلقه بالناس وعاملهم بالحلم فهو صوفي
و الاستقامة مع الله ان يفدي حظ نفسه على امر الله
تعالى و حسن الخلق بالناس ان لا تحمل الناس
على مراد نفسك بل تحمل نفسك على مرادهم مالم يخالفوا
الشرع ثم اعلم انك سألتني عن العبودية و هي
ثلثة اشياء احديها محافظة امر الشرع و ثانيها الرضاء بالقضاء
والقدر و قسمة الله تعالى و ثالثها ترك رضاء نفسك في
طلب رضاء الله تعالى وسألتني عن التوكل و هو ان
استحكم اعتقادك بالله تعالى فيما وعد يعني ان تعتقد
ان ما قدر لك سيصل اليك لا محالة وان اجتهد من
في العالم على صرفه عنك و مالم يكتب لك لن تصل

الكبريت الاحمر و من ساعدة السعادة و يجد شيخاً كما ذكرنا و قبله الشيخ فينبغي ان يحترمه ظاهراً و باطناً اما احترام الظاهر فهو ان لا يجادله و لا يشتغل بالاحتجاج معه في كل مسئلة و ان علم خطاؤه و لا يلقي بين يديه سجادة الا وقت اداء الصلوة فاذا فرغ يرفعها و لايكثر نوافل الصلوة بحضرته و يعمل ما يأمره الشيخ من العمل بقدر وسعة و طاقته و اما احترام الباطن فهو ان كل ما يسمع منه و يقبل منه في الظاهر لاينكره في الباطن لا فعلاً و لا قولاً لئلا يتسم بالنفاق و لمن لم يستطع يترك صحبته الى ان يوافق باطنه ظاهره انه لا بد للسالك من سياسة النفس و لن يتيسر هذه الا مع الاحتراز عن مجالسة صاحب السوء لتقصر ولاية شياطين الجن و الانس من محن قلبه فيصفي عن لوث الشيطنية و على كل حال انه يختار الفقر على الغناء في كل حال فهذه هي الامور السبعة

و شرط ٱلشّيخ الّذي يصلح ان يكون نايباً للرّسول
عليه الصّلوة و ٱلسّلام ان يكون عالماً لا انّ كلّ عالم
يصلح له و انّي ابيّن لك بعض علامة على سبيل
ٱلاجمال لان يكون نايباً للرّسول عليه الصّلوة و ٱلسّلام
حتى لاتدعي كلّ احد انّه عالم مرشد فنقول هو من يعرض عن
حبّ الدّنيا و حبّ ٱلجاه و كان قد تابع لشخص بصير
يتسلسل متابعته الى سيّد ٱلمرسلين و كان محسناً برياضة
نفسه من قلّة ٱلاكل و ٱلنوم و ٱلقول و كثرة ٱلصّلوة و ٱلصّدقة
و كان بمتابعة ٱلشّيخ ٱلبصير جاعلاً محاسن ٱلاخلاق له
سيرة كٱلصّبر و ٱلشّكر و ٱلتوكّل و ٱليقين و ٱلسّخاوة
و ٱلقناعة و طمأنينة ٱلنفس و ٱلحلم و ٱلتّواضع و ٱلعلم
و ٱلصّدق و ٱلحياء و ٱلوفاء و ٱلوقار و ٱلسّكون و ٱلتأنّي
و امثالها فهو اذاً نور من انوار النّبيّ صلّي الله تعالى عليه
و سلّم يصلح الاقتداء به لكن وجود مثله نادر اعزّ من

انّي قد نظرت التورية و الزّبور و الانجيل و الفرقان
فوجدت الكتب الاربعة تدور على هذه الفائدة الثّانية
فمن عمل بها كان عاملا بهذه الكتب الاربعة

١٩ قد علمت من هاتين الكلمتين انّك لا تحتاج
الى تكثير العلم و الآن ابيّن لك ما يجب على سالك
سبيل الحقّ اعلم انّه ينبغي للسّالك شيخ مرشد و
مربّي ليخرج الاخلاق السّوء منه بتربية و يجعل مكانها
خلقاً حسناً و معني التّربية يشبه فعل الفلّاح الّذي يقلع
الشّوك و يخرج النّباتات الاجنبيّة من بين الزّرع
ليحسن نباته و اكمل ريعه لانّ الله تعالى ارسل الى
العباد رسولاً للارشاد الى سبيله فاذا ارتحل عليه
السّلام من الدّنيا قد خلّف الخلفاء في مكانه حتّي انّهم
يرشدون الخلائق الى الله تعالى لاجل هذا المعني فلا بدّ
للسّالك من شيخ يربّيه و يرشده الى سبيل الله تعالى

فتأمّلت في قوله تعالى انّ الشيطان لكم عدوّ فاتّخذوه عدوّاً فعلمت انّه لايجوز عداوة احد غير الشيطان
الفائدة السّابعة انّي رأيت كلّ احد يسعي بجدّ ويجتهد بمبالغة لطلب القوت والمعاش بحيث يقع به في شبهة و في حرام ويذلّ نفسه و ينقص قدره فتأمّلت في قوله تعالى و ما من دابّة الارض الّا على الله رزقها فعلمت انّ رزقي على الله و قد ضمنه فاشتغلت بعبادته و قطعت طمعي عمّا سواه الفائدة الثّامنة انّي رأيت كلّ احد معتمداً الى شيء مخلوق و بعضهم الى الدّينار و الدّرهم و بعضهم الى المال و الملك و بعضهم الى الحرفة و الصّناعة و بعضهم الى مخلوق مثله فتأمّلت في قوله تعالى و من يتوكّل على الله فهو حسبه انّ الله بالغ امره قد جعل الله بكلّ شيء قدراً فتوكّلت على الله و هو حسبي و نعم الوكيل فقال شقيق وفّقك الله يا حاتم

و ٱلعشاير فاغترّبهم و زعم آخرون انّه فى ثروة ٱلاموال
و ٱلاملاك و كثرة ٱلاولاد فافتخروا بها و حسب بعضهم
العزّ و ٱلشّرف فى غصب اموال ٱلنّاس و ظلمهم
و سفك دمائهم و اعتقدت طائفة انّه فى اتلاف ٱلمال
و اسرافه و تبذيره و تأمّلت فى قوله تعالى انّ اكرمكم
عند الله اتّقاكم فاخترت ٱلتقوي و اعتقدت انّ ٱلقران
حقّ صادق و ظنّهم و حسبانهم كلّها باطل وزائل
الفائدة الخامسة انّى رأيت بعض ٱلنّاس يذمّ بعضهم
بعضاً او يغتاب بعضهم بعضاً فوجدت ذلك من ٱلحسد فى
ٱلمال و ٱلجاه و ٱلعلم فتأمّلت فى قوله تعالى نحن
قسمنا بينهم معيشتهم فى ٱلحيوة ٱلدّنيا فعلمت انّ ٱلقسمة
كانت من الله تعالى فى الازل فما حسدت احداً و
رضيت بقسمة الله تعالى الفائدة السّادسة انّى
رأيت النّاس يعادي بعضهم بعضاً لغرض وسبب

يؤنسه فيه فما وجدته الّا الاعمال الصّالحة فاخذته محبوبا
لتكون لى مراجاً فى قبري و يؤنسني فيه و لا تتركني
فريداً الفايدة الثانية انّى رأيت الخلق يقتدون اهواءهم
و يبادرون الى مرادات انفسهم فتأمّلت فى قوله تعالى
فامّا من خاف مقام ربّه ونهي النفس عن الهوي فانّ
الجنّة هى المأوي وتيقّنت انّ القران حقّ صادق
فبادرت الى خلاف نفسي وتشمّرت الى مجاهدتها و
منعتها عن هواها حتّي ارتاضت لطاعة الله تعالى
وانقادت الفايدة الثالثة انّى رأيت كلّ واحد من الناس
يسعي فى جمع حطام الدّنيا ثمّ يمسّكه قابضاً يده فتأمّلت
فى قوله تعالى ما عندكم ينفد و ما عند الله باق فبذلت
محصولى من الدّنيا بوجه الله تعالى ففرّقته بين المساكين
ليكون زخراً لى عند الله تعالى الفائدة الرّابعة انّى
رأيت بعض الخلق ظنّ شرفه وعزّه فى كثرة الاقوام

اعمل لدنياك بقدر مقامك فيها و اعمل لاخرتك بقدر بقائك فيها و اعمل لربّك بقدر حاجتك اليه و اعمل للنّار بقدر صبرك عليها

١٨ اذا عملت بهذا الحديث لا حاجت لك الى العلم الكثير و تأمّل فى حكاية اخري و هى انّ حاتم الاصمّ كان من اصحاب الشّقيق البلخيّ رحمها الله فسأله يوماً و قال صاحبتني منذ ثلثين سنةً ما حاصلك فيها قال حصلت ثمانية فوايد من العلم و هى تكفيني منه لانّى ارجو خلاصي و نجاتي فيها فقال شقيق ما هى قال الحاتم الفائدة الاولى انّى نظرت الى الخلق فرأيت لكلّ منهم محبوباً و معشوقاً يحبّه و يعشّقه و بعض ذلك المحبوب يصاحبه الى مرض الموت و بعضه الى شفير القبر ثمّ يرجع كلّه و يتركه فريداً واحيداً و لايدخل معه فى قبره منهم احد فتفكّرت وقلت افضل المحبوب المراء ما يدخل فى قبره و

فيما صنّفناه مع نثره فليطلب من ذلك المواضع و نذكره
ههنا نبذة منه و نشير اليه فنقول قد اوجب على السّالك
سبيل الحقّ اربعة امور الاوّل الامر اعتقاد صحيح لايكون
فيه بدعة و الثّاني توبة نصوح لا ترجع بعده الى الزّلة و
الثّالث استرضاء الخصوم حتّي لا يبقي لاحد حقّ عليك
و الرّابع تحصيل علم الشّريعة قدر ما تؤدّي به اوامر الله
تعالى ثمّ من العلوم الاخرة ما يكون النّجاة منه و الزّيادة
على هذا القدر ليس بواجب و هذا الكلام يكون
مفهوماً مع حكاية و حكي انّ الشّبليّ رحمه الله قال
خدمت اربعمائة استاد و قد قرأت اربعة الاف حديث
ثمّ اخترت منه حديثا واحداً عملت به و خلّيت ما سواه
لانّي تأمّلته فوجدت خلاصي و نجاتي فيه و كان علم الاوّلين
و الاخرين كلّه مندرجاً فيه فاكتفيت به و ذلك انّ
الرّسول صلّي الله تعالى عليه و سلّم قال لبعض اصحابه

المطبق المملوّ بالغفلة و الشّهوة علامة الشّقاوة حتّي لا
تقتل النفس بصدق المجاهدة لن تجي قلبك بانوار
المعرفة واعلم انّ بعض مسائلك التي سألتني عنها
لا يستقيم جوابه بالكتابة و القول بل ان تبلغ تلك
الحالة تعرف ما هي و الاّ تعلّمها من المستحيلات لانّها ذوقي
و كلّ ما كان ذوقيّا لا يستقيم وصفه بالقول كحلاوة الحلو
و مرارة المرّ لاتعرف الاّ بالذّوق كما حكي انّ عنّيناً كتب
الى صاحب له ان عرّفني لذّة المجامعة كيف تكون
فكتب في جوابه يا فلان انّي كنت حسبتك عنّيناً
فقط فالآن عرفت انّك عنّين و احمق لانّ هذه
اللذّة ذوقيّة ان تصل اليها تعرف و الاّ لا تستقيم
وصفها بالقول و الكتابة

١٧ بعض مسائلك من هذه القبيلة و امّا البعض الّذي
يستقيم الجواب له فقد ذكرناه في احياء العلوم و غيره

و ازعم انّي هائم ذو صبابة * لربّي ولا ابكي و تبكي البهائم *

١٥ خلاصة العلم ان تعلم ٱلطّاعة و ٱلعبادة ما هي اعـلم انّ ٱلطّاعة و ٱلعبادة متابعة ٱلشّارع في ٱلاوامر و ٱلنّواهي بالقول و ٱلفعل يعني كلّما تقول و تفعل و تترك قولاً و فعلاً يكون باقتداء ٱلشّارع كما لو صمت يوم ٱلعيد و ايّام ٱلتّشريق تكون عاصياً او صلّيت في ثوب مغصوب و ان كانت صورة عبادةً تأثم بـه

١٦ فينبغي لك ان يكون قولك و فعلك موافقاً للشّرع اذ العلم و ٱلعمل بلا ٱقتداء الشّارع ضلالة و ينبغي لك ان لا تغترّ بشطح و طامات ٱلصّوفيّة لانّ سـلوك هذا الطّريق يكون بالمجاهدة و قطع شهوات النّفـس و قتل هواها بسيف ٱلرّياضة لا بٱلطّامات الصّوفيّة و ٱلتّرهات ٱلصّوفيّة واعلم انّ اللّسان المطلق و ٱلقلب

انّ الله تعالى خلق ريحاً تهبّ وقت الاسحار تحمل الاذكار و الاستغفار الى الملك الجبّار و قال ايضاً اذا كان اوّل الليل ينادي مناد من تحت العرش ألا ليقم العابدون فيقومون و يصلّون ما شاء الله تعالى ثمّ ينادي مناد في شطر الليل ألا ليقم القانتون فيقومون ويصلّون الى السحر فاذا كان السحر ينادي مناد ألا ليقم المستغفرون فيقومون و يستغفرون فاذا طلع الفجر ينادي مناد ألا ليقم الغافلون فيقومون في فروشهم كالموتى نشروا من قبورهم

١٤ روي في وصايا لقمان الحكيم لابنه انّه قال يا بنيّ لا تكوننّ الديك اكيس منك ينادي وقت السحر و انت نائم لقد احسن من قال شعراً

لقد هتفت في جنح الليل حمامة * على فنن وهناً و انّي لنائم *
كذبت وبيت الله لوكنت عاشقا لما * سبقتني بالبكاء الحمائم *

١٢ ان كان العلم المجرّد كافياً لك و لا تحتاج الى عمل سواه لكان نداؤه هل من سائل و هل من مستغفر و هل من تائب ضايعاً بلا فائدة و روي انّ جماعة من الصحابة رضوان الله تعالى عليهم اجمعين ذكروا عبد الله بن عمر رضي الله عنه عند رسول الله عليه الصلوة و السلام قال نعم الرّجل هو لو كان يصلّي باللّيل و قال عليه الصلوة و السلام لرجل من اصحابه يا فلان لا تكثر النوم باللّيل فانّ كثرة النوم باللّيل يدع صاحبه فقيراً يوم القيمة

١٣ و من اللّيل فتهجّد به نافلة لك و بالاسحار هم يستغفرون شكراً و المستغفرين بالاسحار ذكر قال النبيّ صلّي الله تعالى عليه و سلّم ثلاث اصوات يحبّها الله تعالى صوت الديك و صوت الذي يقرأ القران و صوت المستغفرين بالاسحار و قال سفيان الثوري

رضي الله عنه هذه الاجساد قفص الطيور او اصطبل
الدّوابّ فتفكّر في نفسك من ايّهما انت ان كنت
من الطّيور العلويّة فحين تسمع طنين طبل ارجعي تطير
صاعداً الى ان تقعد في اعالي بروج الجنان كما قال
رسول الله عليه الصّلوة و السّلام اهتزّ عرش الرّحمن
من موت سعد بن معاذ رضي الله عنه و العياذ بالله
ان كنت من الدّوابّ كما قال الله تعالى اولئك
كالانعام بل هم اضلّ سبيلاً فلا تأمن من انتقالك من
زاوية الدّار الى هاوية النّار روي انّ الحسن البصريّ
رحمه الله تعلى اعطي شربة ماء بارد فلمّا اخذ القدح
فغشي العقل عليه و سقط من يده فلمّا افاق قيل له ما
بالك يا ابا سعيد قال انّي ذكرت امنيّة اهل النّار حين
يقولون لاهل الجنّة ان افيضوا علينا من الماء او ممّا رزقكم
الله قالوا انّ الله حرّمهما على الكافرين

تعالى عبدي طهّرت منظر الخلق سنين و ما طهّرت
منظري ساعة و كلّ يوم انظر في قلبك فيقول الله تعالى
عبدي فاقول ما تصنع بغيري و انت محفوف بخبري ما
انت اصمّ لا تسمع ٠

١٠ العلم بلا عمل جنون و العمل بلا علم لا يكون
عملاً اعلم انّ كلّ علم لا يبعّدك اليوم عن المعاصي و
لا يحملك على الطّاعة و لن يبعّدك غداً من نار جهنّم فاذا
لم تعمل بعلمك اليوم و لم تدارك الايّام الماضية تقول
غداً يوم القيمة فارجعنا نعمل صالحاً غير الّذي كنّا نعمل
فيقال لك يا احمق انت من هناك تجيء

11 اجعل الهمّة في الرّوح و الهزيمة في النّفس
و الموت في البدن لانّ منزلك القبر فاهل المقابر
ينظرونك في كلّ لحظة متي تصل اليهم ايّاك و
ايّاك ان تصل اليهم بلا زاد و قال ابو بكر الصّديق

شريعة النّبيّ صلّي الله عليه و سلّم و تهذيب اخلاقك
و كسر النفس الامّارة بالسّوء فطوبى لك ثمّ طوبى لك
و لقد صدق من قال بيت

سهر العيون لغير وجهك
ضايع و بكاؤهنّ لغير فقدك باطل

٨ عش ماشئت فانّك ميّت و احبب ماشئت
فانّك مفارق عنه و اعمل ما شئت فانّك مجزيّ به

٩ فايّ شيء حاصلك من تحصيل علم الكلام و الخلاف
و المنطق و الطبّ و الدّواوين و الاشعار و النّجوم و
العروض و النّحو و التّصريف غير تضييع العمر كما قال
العيسي على نبيّنا و عليه الصّلوة و السّلام بجلال ذي
الجلال انّي رأيت في الانجيل قال من ساعة ان يوضع
الميّت على الجنازة الى ان يوضع شفير القبر يسأل
الله تعالى بعظمته منه اربعين سؤالاً اوّل ما يقول الله

وسلّم حاسبو انفسكم قبل ان تحاسبوا و وزنوا قبل
ان توزنوا و قال عليّ رضي الله تعالى عنه من ظنّ
انّه بدون الجهد يصل الى الجنّة فهو متمنّ و من ظنّ
انّه ببذل الجهد يصل فهو متمنّ و قال الحسن البصريّ
رحمة الله عليه طلب الجنّة بلا عمل ذنب من الذّنوب
و قال علم الحقيقة ترك ملاحظة ثواب العمل لا ترك
العمل و قال النبيّ عليه الصّلوة و السّلام الكيّس
من دان نفسه حقيراً و عمل لما بعد الموت و الاحمق من
اتّبع نفسه و هواها و تمنّي على الله تعالى مغفرة

٧ كم من ليال احييتها بتكرار العلم و مطالعة الكتب
و حرّمت على نفسك النوم لا اعلم ما كان الباعث
فيه ان كان نيّتك غرض الدّنيا و جذب حطامها و
تحصيل مناصبها و المباهات على الاقران و الامثال *
فويل لك ثمّ ويل لك و ان كان قصدك فيه احياء

يبلغ كم من عقبة كودة تستقبله الى ان يصل الجنّة اوّل
تلك العقاب عقبة الايمان انّه هل يسلم من السّلب
ام لا واذا وصل يكون جنيّاً مفلساً قال الحسن البصريّ
يقول الله تعالى لعباده يوم القيمة يا عبادي ادخلوا الجنّة
برحمتي و اقتسموها بقدر اعمالكم

٦ ما لم نعمل لم تجد الاجر حكي انّ رجلاً في بني
اسرائيل عبد الله تعالى سبعين سنة فاراد الله تعالى
ان يجلّوه على الملائكة فارسل الله ملكاً اليه يخبره انّه مع
تلك العبادات لا يليق بها الجنّة فلا بلغه قال العابد
نحن خلقنا للعبادة فينبغي لنا ان نعبده فلمّا رجع
الملك قال الهي انت اعلم بما قال العابد فقال
الله تعلى اذا هو لم يعرض عن عبادتنا فنحن مع
الكرم و الاحسان لانعرض عنه اشهدوا يا ملائكتي
انّي قد غفرت له و قال رسول الله صلّي الله عليه

يعملون جزاء بما كانوا يكسبون انّ الّذين امنوا و
عملوا الصّالحات كانت لهم جنات الفردوس نزلاً فخلف
من بعدهم خلف اضاعوا الصّلوت و اتّبعوا الشّهوات
فسوف يلقون غياً الاّ من تاب و آمن و عمل عملاً
صالحاً فاولئك هم يدخلون الجنّة لا يظلمون شياً و
ما يقول في هذ الحديث بني الاسلام على خمس
شهادة ان لا اله الاّ الله و انّ محمّداً عبده و رسوله
و اقام الصّلوة و ايتاء الزّكوة و صوم شهر رمضان و
حجّ البيت ربّه ان استطاع اليه سبيلاً و الايمان
اقرار باللّسان و تصديق بالجنان و عمل بالاركان و
دليل الاعمل اكثر ممّا يحصي و ان كان العبد يبلغ
الجنّة بفضل الله تعالى و كرمه و لكن بعد ان يستعدّ
بطاعتة و عبادتة لانّ رحمة الله قريب من المحسنين و
لو قيل ايضاً يبلغ بمجرّد الايمان قلنا نعم لكن متي

٥

رجل فی بریّة عشرة آسیاف ہندیّة مع اسلحة اخري
و کان الرّجل شجاعاً و اہل حرب فحمل علیه اسد
مهیب فما ظنّك ہل تدفع الاسلحة شرّه منه بلا استعمالہا
وضربہا و من المعلوم انّہا لا تدفع الاّ بالتحریك و الضرب
ہکذا لو قرأ رجل مائة آلاف مسئلة علمیّة علمہا و تعلّمہا
و لم یعمل بہا لا یفیده الاّ بالعمل و مثله لو کان لرجل
حرارة و مرض صفراوي یکون علاجه بالسّکنجبین و
الکشکاب فلا تحصل البرء الاّ باستعمالہما کما قیل بیت

گرمی دو هزار رطل پیمانی
تا می نخوري نباشدت شیدایي

٥ العلم شجرة و العمل ثمرتہا و لو قرأت العلم مائة
سنة و جمعت الف کتاب لایکون مستعدّاً لرحمة الله تعالی
الاّ بالعمل کما قال الله تعالی و ان لیس للانسان الاّ ما
سعی فمن کان یرجو لقاء ربّه فلیعمل عملاً صالحاً جزاءً بما کانوا

متبع الهوي مرّ اذ المناهي محسوبة في قلوبهم على
الخصوص لمن كان طالب العلم الرّسميّ و مشتغل في
فضل النفس و الفقه و مناقب الدّنيا فانّه يحسب
انّ العلم المجرّد له وسيلة و سيكون نجاته و
خلاصه فيه و انّه مستغن عن العمل و هذا اعتقاد
الفلاسفة سبحان الله العظيم لا يعلم هذا القدر انّه
حين حصّل العلم اذا لم يعمل به يكون الحجة عليه اكدّة
كما قال رسول الله صلّي الله عليه و سلّم انّ اشدّ
الناس عذاباً يوم القيمة عالم لم ينفعه الله تعالى بعلمه و
روي انّ جنيداً رحمه الله روي في المنام بعد موته فقيل
له ما الخبر يا ابا القاسم قال طاحت العبارات و فنيت
الاشارات ما نفعنا الّا الرّكعات التي ركعناها في جوف الليل
٤ لاتكن من الاعمال مفلساً و من الاحوال خالياً و
تيقّن انّ العلم المجرّد لا يأخذ اليد مثاله لو كان على

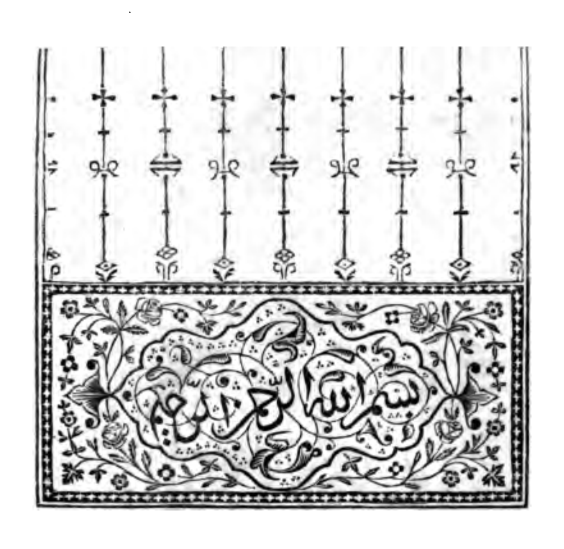
بسم ٱلله ٱلرّحمن ٱلرّحيم اعلم ايّها الولد و ٱلمحبّ
ٱلعزيز اطال بقاك بطاعته و سلك بك سبيل احبّائه
انّ منشورة ٱلنّصيحة يكتب في معدن ٱلرّسالة صلّي ٱلله
عليه و سلّم ان كان بلغك منه نصيحة فأيّ حاجة لك في
نصيحتي و ان لم يبلغك فقل لي ما ذا حصلت في هذه
ٱلسّنين ٱلماضية

٢ من جملة ما نصح به رسول ٱلله عليه ٱلصّلوة و
ٱلسّلام امّته قوله صلّي ٱلله عليه و سلّم علامة اعراض
الله تعالي عن العبد اشتغاله بما لا يعنيه و انّ امرأ
او ذهبت ساعة من عمره في غير ما خلق له فجدير ان
يطول عليه الحسرة يوم ٱلقيمة و من جاوز الاربعين
فلم يغلب خيره علي شرّه فليتجهّز مقعده من النّار و في
هذه ٱلنّصيحة كفاية لاهل العلم

٣ النّصيحة سهل و ٱلمشكل قبولها لانّها في مذاق

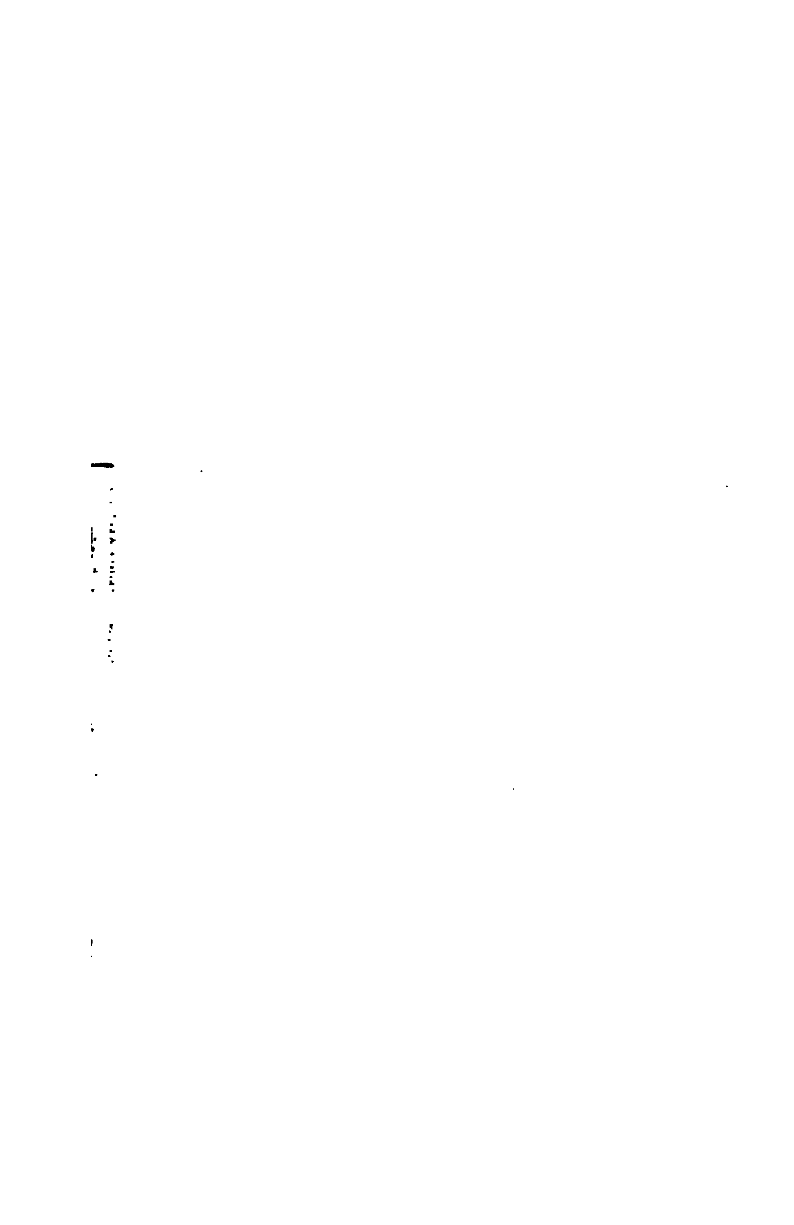
حتي جمع من دقائق العلوم و استكمل فضائل النفس .
ثمّ انّه تفكّر يوماً في حال نفسه و خطر على باله فقال انّي
قرأت انواعاً من العلوم و صرفت عمري على تعلّمها
و جمعها * و الآن ينبغي ان اعلم ايّ نوع ينفعني
غداً و يؤنسني في قبري و ايّها لا ينفعني حتّي اتركه *
و قال رسول الله صلّي الله عليه و سلّم اللّهمّ انّي اعوذ
بك من علم لاينفع و استمرّت له هذه الفكرة حتّي كتب
الى حضرة الشّيخ حجّة الاسلام محمّد الغزّالي رحمة الله عليه
استفتاءً و سأل عن مسائل و التمس منه نصيحة و دعاء
ليقرأه في اوقاته و قال و ان كان مصنّفات الشّيخ كالاحياء
و غيره يشتمل على جواب مسائلي لكن مقصودي ان
يكتب الشّيخ حاجتي في ورقات تكون مع مدّة حياتي
و اعمل بما فيها مدّت عمري ان شاء الله تعالى فكتب
الشّيخ رحمه الله تعالى هذه الرّسالة في جوابه

*



1 الحمد لله ربّ العالمين * والعاقبة للمتقين *
و الصّلوة على نبيّه محمّد و آله اجمعين * اعلم انّ واحداً
من الطّلبة المتقدّمين * لازم خدمة الشّيخ الامام
زين الدّين * حجّة الاسلام ابي حامد محمّد بن محمّد
الغزّالي رحمة الله عليه و اشتغل بالتّحصيل و قرأة العلم






.G33 A9 1838
Stanford University Libraries
6105 036 610 124

